Modulhandbuch

**Landschaftsarchitektur und Umweltplanung**

**Bachelor of Science**

Pflichtmodule

|  |  |
| --- | --- |
| **Modultitel** Orientierungsprojekt I *(Orientation Studio I)* | **Kennnummer / Prüfcode**  |
| **Studiengang** B. Sc. Landschaftsarchitektur und Umweltplanung | **Modultyp**Pflicht |
| **Leistungspunkte** 10 | **Häufigkeit des Angebots**Jedes zweite Semester | **Sprache** Deutsch |
| **Kompetenzbereich**  | **Empfohlenes Fachsemester** 1. Semester | **Moduldauer**1 Semester |
| **Studentische Arbeitsbelastung**  |
| 300 Stunden  | Davon Präsenzzeit 42 Stunden(Betreuung in Kleingruppen durch die/den jeweiligen Lehrenden) | Davon Selbststudium 258 Stunden(Vor- und Nachbereitung der Betreuungstermine, inhaltliche selbständige Arbeit am Projekt, Aus­arbeitungen, Bericht- und Präsentationserstellung etc.) |
| **Weitere Verwendung des Moduls**  |
| **1** | **Qualifikationsziele** Das Modul führt in die grundlegende fachliche Projektarbeit ein. Der Stoff der Vorlesungen und Seminare soll in der Anwendung vertieft und in Bezug auf reale Planungs- und Entwurfsaufgaben hinterfragt werden. Inhalte verschiedener Lehrgebiete kommen zum Tragen.Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls können die Studierenden* eine grundlegende fachliche Fragestellung verstehen, beschreiben und nach wissenschaftlich-künstlerischen Methoden erste Lösungsansätze entwickeln,
* sich im Kontext der Projektarbeit kommunikativ, interaktiv und arbeitsorganisatorisch orientieren,
* Arbeitsergebnisse fachgruppenöffentlich, öffentlich oder gegenüber der Adressatengruppe vorstellen,
* Das Ergebnis und den Gang der Untersuchung in einem Bericht darstellen sowie eine Methodenreflexion durchführen.
 |
| **2** | **Inhalte des Moduls** * grundlegende fachliche Inhalte aus verschiedenen Lehrgebieten, je nach Projektaufgabe,
* grundlegende Techniken der Team- und Projektorganisation (Kommunikationsformate, Gruppenprozesse, allgemeine Verfahrens- und Arbeitsweisen),
* grundlegende Präsentationstechniken,
* Berichterstellung und Methodenreflexion
 |
| **3** | **Lehrformen und Lehrveranstaltungen** Projektarbeit mit abschließendem Kolloquium. Gruppengröße ca. 15 Studierende |
| **4a** | **Teilnahmevoraussetzungen**keine |
| **4b** | **Empfehlungen**Keine |

|  |  |
| --- | --- |
| **5**  | **Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten** |
| **Studienleistungen**keine |
| **Prüfungsleistungen**Zusammengesetzte Prüfungsleistung: Das Ergebnis der Arbeit kann ein Entwurf, ein Plan, ein Gutachten oder ein anderes themenbezogenes Produkt sein, das die Vermittlungsanforderungen hinsichtlich einer definierten Zielgruppe erfüllt. Übungen und Bericht sowie die Präsentation der Arbeit, Abgabe zum Ende des jeweiligen Semesters, nur einmalige Wiederholungsprüfung möglich. |
| **6** | **Literatur**Themenspezifische Literatur des jeweiligen Projektes. |
| **7** | **Weitere Angaben** Studierende können je nach Studierendenzahlen zwischen sechs und neun verschiedenen Orientierungs­projekten, die jedes Semester neu angeboten werden wählen. Jedes Orientierungsprojekt verfolgt in der Regel unterschiedliche fachspezifische Inhalte. Studierende erhalten einen einsemestrigen Einblick in ein bestimmtes Tätigkeitsfeld des Fachs. |
| **8** | **Organisationseinheit** Fakultät für Architektur und Landschaft: Institut für Landschaftsarchitektur, [https://www.ila.uni-hannover.de](https://www.ila.uni-hannover.de/)Institut für Freiraumentwicklung [https://www.freiraum.uni-hannover.de](https://www.freiraum.uni-hannover.de/)Institut für Umweltplanung <https://www.umwelt.uni-hannover.de> |
| **9** | **Modulverantwortliche/r** Leiter des jeweiligen Orientierungsprojektes. Studiendekan/Studiendekanin |

|  |  |
| --- | --- |
| **Modultitel** Visuelle Kommunikation/ Gestaltung und Darstellung/ Graphische Datenverarbeitung  | **Kennnummer / Prüfcode**  |
| **Studiengang** B. Sc. Landschaftsarchitektur und Umweltplanung | **Modultyp**Pflicht |
| **Leistungspunkte** 5 | **Häufigkeit des Angebots**i.d.R. im Wintersemester | **Sprache** Deutsch |
| **Kompetenzbereich**  | **Empfohlenes Fachsemester** 1. Semester | **Moduldauer**1 Semester  |
| **Studentische Arbeitsbelastung**  |
| 122 Stunden:42 Std. Vorlesung/Übung Prof. Benfer28 Std. Vorlesung/Übung Hoffmann-Brüning oder 28 Std. Vorlesung/Übung Kempa/Scholles/Weller52 Std. Selbststudium | Davon Präsenzzeit 42 + 28 = 70 Stunden | Davon Selbststudium 52 Stunden |
| **Weitere Verwendung des Moduls** keine |
| **1** | **Qualifikationsziele** Erlangung grundlegender CAD-Kenntnisse mit besonderer Relevanz für die Landschaftsarchitektur. Nach Abschluss der Veranstaltung sollten die Studierenden in der Lage sein, zeichnerische und planerische Aufgaben in zweidimensionaler Darstellung selbstständig lösen zu können.Die Studierenden können GIS oder CADals Planungswerkzeug einsetzen. |
| **2** | **Inhalte des Moduls** Arbeitstechniken und Darstellungsmethoden dienen dazu, räumlich-gestalterische Ideen zu entwickeln und zu kommunizieren.Das Modul gibt eine grundlegende Einführung in manuelle Techniken wie Skizzieren, Zeichnen und Modellbau sowie digitale Techniken zur Aufarbeitung und Präsentation der eigenen Arbeitsergebnisse.Es erfolgt zudem eine Einführung in Bild- und Grafikprogramme. In diesem Zusammenhang werden auch die Themenbereiche Layout, Satz, Typografie, Farbordnungssysteme, Farbräume sowie Farbmanagement berührt.Umgang mit Grafikdaten, Aufbau eines Geo-Informationssystems, Einführung in ein Desktop-GIS, Datenerfassung/Georeferenzierung, Übernahme von Geobasis- und Fachdaten, Attributdaten, grundlegende Analysemethoden, GIS-Präsentation am Beispiel des Landschaftswandels.Einführung in CAD; Arbeit mit dem landschaftsarchitekturspezifischen CAD Vectorworks Landschaft (Vectorworks, Inc., deutsche Bearbeitung ComputerWorks GmbH); vertiefte Einblicke in 2D-Bearbeitung/ Visualisierung, Auswertungs- und Layoutfunktionen; kurzer Einblick in die 3D-Bearbeitung/ Visualisierung. |
| **3** | **Lehrformen und Lehrveranstaltungen** * Vorlesung/Seminar/Übung „Gestaltung und Darstellung“. 3 SWS und
* Seminar/Übung „Einführung in Geo-Informationssysteme“ oder
* Seminar/Übung „Grundlagen CAD/Vectorworks Landschaft
 |
| **4a** | **Teilnahmevoraussetzungen** keine |
| **4b** | **Empfehlungen**keine |
| **5**  | **Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten** |
| *Studienleistungen:* *-* |
| Übungen bzw. Ausarbeitungen mit Abschlusspräsentation und Bericht |
| *Prüfungsleistungen:**
 |
| Zusammengesetzte Prüfungsleistung:Die Prüfungsleistung setzt sich zusammen aus einzelnen Übungen und einer abschließenden Ausarbeitung (Benfer) (60%)Übung GIS (40%) oderÜbung CAC (40%) |
| **6** | **Literatur**Ashdown, M.; Schaller, J., 1990: Geographische Informationssysteme und ihre Anwendung in MAB-Projekten, Ökosystemforschung und Umweltbeobachtung, 250 S., Bonn (MAB-Mitteilungen, 34).Bill, R., 2010: Grundlagen der Geo-Informationssysteme, 5. Aufl., 830 S., Berlin: Wichmann.GI Geoinformatik GmbH (Hrsg.) (2012): ArcGIS 10.1 und 10 - das deutschsprachige Handbuch für ArcGIS for Desktops Basic and Standard, Berlin: Wichmann.Liebig, W.; Mummenthey R.-D. (2008): Band 1: ArcGIS-Grundlagen. 2.Aufl., 406 S., Heidelberg: WichmannLiebig, W.; Mummenthey R.-D. (2008): Band 2: ArcGIS-Geoverarbeitung. 2.Aufl., 273 S., Heidelberg: Wichmann |
| **7** | **Weitere Angaben**  |
| **8** | **Organisationseinheit** (Fakultät, Institut, Lehreinheit…), mit Verlinkung Fakultät für Architektur und Landschaft, Institut für Landschaftsarchitektur |
| **9** | **Modulverantwortliche/r** Prof. K. Benfer  |

|  |  |
| --- | --- |
| **Modultitel** Naturschutz und Landschaftsplanung: Grundlagen und Methoden *(Nature Conservation and Landscape Planning: Basics and Methodology)* | **Kennnummer / Prüfcode**  |
| **Studiengang** B. Sc. Landschaftsarchitektur und Umweltplanung | **Modultyp**Pflicht |
| **Leistungspunkte** 10 | **Häufigkeit des Angebots**einmal jährlich | **Sprache** Deutsch |
| **Kompetenzbereich**  | **Empfohlenes Fachsemester** 1. und 2. Semester | **Moduldauer**2 Semester |
| **Studentische Arbeitsbelastung**Gesamt (Stunden) auf Modulebene 300 Stunden | Davon Präsenzzeit 70 Stunden Vorlesung30 Stunden Übung | Davon Selbststudium 200 Stunden |
| **Weitere Verwendung des Moduls**  |
| **1** | **Qualifikationsziele** Kenntnis der naturschutzrelevanten Lebensräume in Mitteleuropa und Beherrschung der grundlegenden Analyse- und Bewertungsmethoden in Naturschutz und Landschaftsplanung. Beispielsweise Kartierung von Bio¬toptypen, Erfassung und Bewertung von Landschaftsfunktionen (Land¬schaftsbild, Arten- und Biotopfunktion, Bodenfunktionen, Klima, usw.). Kritische Einordnung der Aussagefähigkeit der Ergebnisse.. |
| **2** | **Inhalte des Moduls** Begriffs-, System- und Methodenwissen zur Konkretisierung von Zielen und Bewältigung der Aufgaben von Landschaftspflege (Landschafts­entwicklung) und Naturschutz: Vermittlung von grundlegendem Fach­wissen zu den Biotoptypen Mittel­europas (Eigenschaften, Standort­bedin­gungen, Verbreitung und Nutzung, Gefährdungsursachen und Maßnahmen zu Schutz, Pflege und Entwicklung) und komplexen landschaftsöko­lo­gi­schen Systemen, Wertgrundlagen des Natur- und Umweltschutzes, grundlegende Erfassungs- und Bewertungsmethoden für die Kartierung von Biotoptypen, Erfassung und Bewertung von Landschaftsfunktionen (Wasser, Landschaftsbild, Boden, Klima, Arten, Biotope), Einschätzung von Beeinträchtigungen, Theorien und Methoden der Entwicklung von Zielen und Maßnahmen zur Erhaltung, Sanierung und Entwicklung der Landschaftsfunktionen. |
| **3** | **Lehrformen und Lehrveranstaltungen** Vorlesung „Ökologie und Naturschutz“ (Prof. Reich, 2SWS)Vorlesung „Naturschutz und Landschaftsplanung“ (Prof. v. Haaren, 2SWS)Vorlesungsbegleitende Übungen zur Unterstützung des Selbststudiums |
| **4a** | **Teilnahmevoraussetzungen**keine |
| **4b** | **Empfehlungen**keine |
| **5**  | **Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten**Klausuren am Ende der jeweiligen Vorlesungen |
| **Studienleistungen**keine |
| **Prüfungsleistungen**45 Minuten Klausur (40%)60 Minuten Klausur (60%) |
| **6** | **Literatur*** V. Haaren, C. (Hrsg.), 2004: Landschaftsplanung. 527 S., Stuttgart: Verlag Eugen Ulmer.
* Ellenberg, H. & C. Leuschner, 2010: Vegetation Mitteleuropas mit den Alpen in ökologischer, dynamischer und historischer Sicht. 6. Auflage. Stuttgart: UTB.
* Blab, J., 1993: Grundlagen des Biotopschutzes für Tiere. 479 S., Greven (Schriftenreihe Landschaftspflege und Naturschutz 24).
* Ggf. Ergänzung der Rechtstexte
* Bundesnaturschutzgesetz 2010
* alternativ: Deutscher Taschenbuch Verlag (Hrsg.): Umweltrecht. München: dtv. (aktuelle Auflage)

Eine aktuelle Zusammenstellung wichtiger Fachliteratur wird vorlesungsbegleitend in den Skripten und in stud.ip zur Verfügung gestellt. |
| **7** | **Weitere Angaben** keine |
| **8** | **Organisationseinheit**Institut für Umweltplanung <https://www.umwelt.uni-hannover.de/> |
| **9** | **Modulverantwortliche/r** Prof. Dr. Michael Reich |

|  |  |
| --- | --- |
| **Modultitel** Landschaftsarchitektur, Entwerfen und Geschichte*(Landscape Architecture, Design and History)* | **Kennnummer / Prüfcode**  |
| **Studiengang** B. Sc. Landschaftsarchitektur und Umweltplanung | **Modultyp**Pflicht |
| **Leistungspunkte** 5 | **Häufigkeit des Angebots**Wintersemester | **Sprache** Deutsch |
| **Kompetenzbereich**  | **Empfohlenes Fachsemester** 1. Semester | **Moduldauer**1 Semester |
| **Studentische Arbeitsbelastung**  |
| Gesamt (Stunden) auf Modulebene 150 Stunden | Davon Präsenzzeit 28 Stunden Vorlesung Prof. Wolschke-Buhlmahn28 Stunden Vorlesung Prof. Werthmann | Davon Selbststudium 94 Stunden |
| **Weitere Verwendung des Moduls** Juniorstudium, Gasthörendenstudium, B. Sc. Architektur |
| **1** | **Qualifikationsziele** Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls sind Studierende in der Lage* die vielfältigen Vorstellungen über die Gestaltung von Gärten durch die Jahrhunderte beschreiben zu können
* kleinmaßstäbliche Freiräume nach räumlich-ästhetischen Gesichtspunkten ohne Funktionsbindung entwerfen, präsentieren und kritisch erörtern zu können
 |
| **2** | **Inhalte des Moduls** * Überblick über die Entwicklung der internationalen Gartenkunst und -kultur von der Antike bis in das 20. Jahrhundert (Antike in Ägypten und Griechenland, westliches Mittelalter, Renaissance, Barock, Epoche des Landschaftsgartens, Stadtparkbewegung des 19. Jahrhundert, Hausgärten im Kaiserreich, Nationalsozialismus)
* Vermittlung von grundlegenden Instrumenten des funktionsungebundenen räumlich-künstlerischen Entwerfens (Fläche, Topographie, Vegetation, Synthese) von kleinmaßstäblichen Freiräumen anhand von zeitgenössischen Beispielen und praktischen Übungen am Modell eines fiktiven Innenhofs.
 |
| **3** | **Lehrformen und Lehrveranstaltungen** * Vorlesung Baustein Geschichte (2 SWS)
* Vorlesung Baustein Entwerfen (1 SWS) + Übungen (1 SWS)
 |
| **4a** | **Teilnahmevoraussetzungen**keine |
| **4b** | **Empfehlungen**keine |
| **5**  | **Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten** |
| **Studienleistungen**keine |
| **Prüfungsleistungen**Baustein Geschichte: Klausur mit Antwortwahlverfahren (60 min.)Baustein Entwerfen: Zusammengesetzte Prüfungsleistung (Vorlesungsbegleitende Übung und Präsentation) |
| **6** | **Literatur**Baustein Geschichte:* Gothein, M.-L., 1925: Geschichte der Gartenkunst. Jena.
* Gröning, G. & Wolschke-Bulmahn, J., 1986: Die Liebe zur Landschaft. Teil I. München: Minerva-Publikation.
* Gröning, G. & Wolschke-Bulmahn, J., 1987: Die Liebe zur Landschaft. Teil III. München: Minerva- Publikation.
* Gröning, G. & Wolschke-Bulmahn, J., 1987: 1887-1987: 100 Jahre Deut­sche Gesellschaft für Gartenkunst (DGGL). 127 S., Berlin: Boskett Verlag.
* Hennebo, D. & Hoffmann, M.-L., 1965: Geschichte der deutschen Gartenkunst in drei Bänden. Hamburg: Broschek.

Baustein Entwerfen:* Loidl, H., 2003: Freiräumen. Entwerfen als Landschaftsarchitektur. 191 S., Basel: Birkhäuser.
* Dieter Kienast - Die Poetik des Gartens. Über Chaos und Ordnung in der Landschafts­architektur. 220 S., Basel: Birkhäuser.
* Weilacher, U., 1999: Zwischen Landschaftsarchitektur und Land Art. 247 S., Basel: Birkhäuser.

Weitere Literaturangaben im Anhang der Vorlesungsskripte |
| **7** | **Weitere Angaben** keine |
| **8** | **Organisationseinheit** Institut für Landschaftsarchitektur <https://www.ila.uni-hannover.de/ila.html> |
| **9** | **Modulverantwortliche/r** Baustein Geschichte: Prof. Dr. Joachim Wolschke-BulmahnBaustein Entwerfen: Prof. Christian Werthmann |

|  |  |
| --- | --- |
| **Modultitel** Einführung in die angewandte Pflanzenökologie und Bodenkunde I*(Applied plant ecology and soil science I)* | **Kennnummer / Prüfcode**  |
| **Studiengang** B. Sc. Landschaftsarchitektur und Umweltplanung | **Modultyp**Pflicht |
| **Leistungspunkte** 5 | **Häufigkeit des Angebots**i.d.R. im Wintersemester | **Sprache** Deutsch |
| **Kompetenzbereich**  | **Empfohlenes Fachsemester**1. Semester | **Moduldauer**1 Semester |
| **Studentische Arbeitsbelastung**  |
| Gesamt (Stunden) auf Modulebene 150 Stunden | Davon Präsenzzeit 14 Stunden Vorlesung Prof. Prasse14 Stunden Vorlesung Prof. Rode28 Stunden Vorlesung Prof. Bachmann | Davon Selbststudium 94 Stunden Vor- bzw. Nachbereitung der Vorlesungen, Prüfungsvorbereitung |
| **Weitere Verwendung des Moduls** Juniorstudium, Gasthörendenstudium |
| **1** | **Qualifikationsziele** Erlangung von Fachwissen, insbesondere von Begriffs-, System- und Methodenwissen und -verständnis im Hinblick auf Pflanzen und Boden.Grundlegende Kenntnisse von Prozessen und Funktionen in den Bereichen Pflanze und Boden, Fähigkeit zur selbständigen Wissensübertragung auf neue Sachverhalte und Wissensanwendung in der Planung, forschende Herangehensweise, Förderung der Fähigkeit der selbständigen Wissenserschließung, Bewusstsein von Geltungsgrenzen sowie Identifikation des Einzelfalles mit der Regel (analysieren, bewerten, subsumieren). |
| **2** | **Inhalte des Moduls** Vermittlung von grundlegenden Kenntnissen über* Bau und Funktion von Pflanzen und ihren Organen, Wachstum und Entwicklung
* Ihre Ansprüche an den Standort, Wechselwirkungen mit Ihrer Umwelt
* Sich aus der Morphologie, den Funktionen und Lebensweisen von Individuen ergebenden Konsequenzen im Hinblick auf Pflanzenverwendung und räumliche Planung
* Lebenszyklus von Pflanzen, Ausbreitung, Dormanz, Wachstum und Reproduktion
* Flora und Vegetation
* Böden und ihre Entwicklung: Grundbegriffe, Ausgangsgesteine, Minerale, Verwitterung, Bodenbestandteile, wichtige Böden mit den dazugehörigen Bodenbildungsprozessen und Bodeneigenschaften, Gefüge, Wasserspeicherung, Bodenluft, Bodenleben
* Prozesse in Böden: Sorption, Ionenaustausch, Wasserhaushalt und Potenzialkonzept, Wärmehaushalt, Redoxprozesse, dazu kurzer Abriss der Bodensystematik
* “Bodenfunktionen”: Unterschiedliche Nutzungsansprüche, Erosion, Verhältnisse in der Rhizosphäre, Bodenfunktionen, Bodenbelastungen und Bodenschutz
 |
| **3** | **Lehrformen und Lehrveranstaltungen** Vorlesung Pflanzenökologie I: 2 SWS Vorlesung Bodenkunde I: 2 SWS |
| **4a** | **Teilnahmevoraussetzungen**keine |
| **4b** | **Empfehlungen**keine |
| **5**  | **Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten**Bestehen der beiden Klausuren in Pflanzenökologie I und in Bodenkunde I |
| **Studienleistungen***:* Keine |
| **Prüfungsleistungen**Pflanzenökologie I: 90 Min. KlausurBodenkunde I: 60 Min. Klausur |
| **6** | **Literatur*** Barbour, M.G., Burk, J.H., Pitts, W.D., Gilliam, F.S. & Schwartz, M.W., 1998: Terrestrial plant ecology. 3. Aufl., 649 S., Bonn: Addison Wesley.
* Begon, M., Harper, J.L., Townsend, C.R., 1990: Ecology. Individuals, populations and communities. 945 S., Boston: Blackwell Scientific Publications.
* Begon, M., Howarth, R.W.& Townsend, C.R., 2017: Ökologie. 3. Aufl., 599 S., Berlin Heidelberg: Springer-Verlag.
* Blum, W.E.H., 2007: Bodenkunde in Stichworten. 6. Aufl., 179 S. Gebr. Borntraeger Verlagsbuchhandlung.
* Blume, H.-P., Brümmer, G.W., Horn, R., Kandeler, E., Kögel-Knabner, I., Kretzschmar, R., Stahr, K. & Wilke, B.-M., 2010: Scheffer / Schachtschabel: Lehrbuch der Bodenkunde. 16 Aufl. 570 S. Spektrum Akademischer Verlag.
* Braun-Blanquet, J., 1964: Pflanzensoziologie. Grundzüge der Vegeta­tions­kunde. 3 Aufl., 865 S., Wien: Springer-Verlag.
* Dierschke, H., 1994: Pflanzensoziologie. Grundlagen und Methoden. 683 S., Stuttgart: Verlag Eugen Ulmer.
* Ellenberg, H.& Leuschner, C. 2010: Vegetation Mitteleuropas mit den Alpen in ökologischer, dynamischer und historischer Sicht, 6. Aufl., 1334 S., Stuttgart: Ulmer Verlag - UTB.
* Kadereit, J. W., Körner, C., Kost, P.& Sonnewald, U., 2014: Strasburger - Lehrbuch der Pflanzenwissenschaften. 37. Aufl., 919 S., Berlin – Heidelberg: Springer Verlag – Spektrum.
* Larcher, W., 2001: Ökophysiologie der Pflanzen. 6. Aufl., Stuttgart: Verlag Eugen Ulmer, 408 S..
* Raven, P.H., Evert, R.F., Eichhorn, S.E. 2006: Biologie der Pflanzen. 4.Aufl., 942 S., Berlin – New York: Verlag Walter de Gruyter
* Scheffer, F.& Schachtschabel, P., 1998: Lehrbuch der Bodenkunde. 14. Aufl., 494 S., Stuttgart: Ferdinand Enke Verlag.
* Wild, A., 1995: Umweltorientierte Bodenkunde. 328 S., Heidelberg: Spektrum Akademischer Verlag.

Weitere s. Materialien |
| **7** | **Weitere Angaben** keine |
| **8** | **Organisationseinheit**Institut für Umweltplanung <https://www.umwelt.uni-hannover.de> |
| **9** | **Modulverantwortliche/r** Prof. Dr. Michael Rode |

|  |  |
| --- | --- |
| **Modultitel** Orientierungsprojekt II*(Orientation Studio Il)* | **Kennnummer / Prüfcode**  |
| **Studiengang** B. Sc. Landschaftsarchitektur und Umweltplanung | **Modultyp**Pflicht |
| **Leistungspunkte** 10 | **Häufigkeit des Angebots**Jedes Semester | **Sprache** Deutsch  |
| **Kompetenzbereich**  | **Empfohlenes Fachsemester** 2. Semester | **Moduldauer**1 Semester |
| **Studentische Arbeitsbelastung**  |
| 300 Stunden | Davon Präsenzzeit 42 Stunden(Betreuung in Kleingruppen durch die/den jeweiligen Lehrenden) | Davon Selbststudium 258 Stunden(Vor- und Nachbereitung der Betreuungstermine, inhaltliche selbständige Arbeit am Projekt, Aus­arbeitungen, Bericht- und Präsentations­er­stellung etc.) |
| **Weitere Verwendung des Moduls**  |
| **1** | **Qualifikationsziele** Das Modul führt in die grundlegende fachliche Projektarbeit ein. Der Stoff der Vorlesungen und Seminare soll in der Anwendung vertieft und in Bezug auf reale Planungs- und Entwurfsaufgaben hinterfragt werden. Inhalte verschiedener Lehrgebiete kommen zum Tragen.Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls können die Studierenden* eine grundlegende fachliche Fragestellung verstehen, beschreiben und nach wissenschaftlich-künstlerischen Methoden erste Lösungsansätze entwickeln,
* sich im Kontext der Projektarbeit kommunikativ, interaktiv und arbeitsorganisatorisch orientieren,
* Arbeitsergebnisse fachgruppenöffentlich, öffentlich oder gegenüber der Adressatengruppe vorstellen,

Das Ergebnis und den Gang der Untersuchung in einem Bericht darstellen sowie eine Methodenreflexion durchführen. |
| **2** | **Inhalte des Moduls** * grundlegende fachliche Inhalte aus verschiedenen Lehrgebieten, je nach Projektaufgabe,
* grundlegende Techniken der Team- und Projektorganisation (Kommunikationsformate, Gruppenprozesse, allgemeine Verfahrens- und Arbeitsweisen),
* grundlegende Präsentationstechniken,
* Berichterstellung und Methodenreflexion
 |
| **3** | **Lehrformen und Lehrveranstaltungen** Projektarbeit mit abschließendem Kolloquium. Gruppengröße ca. 15 Studierende |
| **4a** | **Teilnahmevoraussetzungen**Erfolgreiche Absolvierung „Orientierungsprojekt I“ |
| **4b** | **Empfehlungen**keine |
| **5**  | **Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten** |
| **Studienleistungen**keine |
| **Prüfungsleistungen**Zusammengesetzte Prüfungsleistung: Das Ergebnis der Arbeit kann ein Entwurf, ein Plan, ein Gutachten oder ein anderes themenbezogenes Produkt sein, das die Vermittlungsanforderun­gen hinsichtlich einer definierten Zielgruppe erfüllt.Übungen und Bericht, sowie die Präsentation der Arbeit, nur einmalige Wiederholungsprüfung möglich. |
| **6** | **Literatur**Themenspezifische Literatur desjeweiligen Projektes. |
| **7** | **Weitere Angaben** Studierende können je nach Studierendenzahlen zwischen sechs und neun verschiedenen Orientierungsprojekten, die jedes Semester neu angeboten werden wählen. Jedes Orientierungsprojekt verfolgt unterschiedliche fachspezifische Inhalte. Studierende erhalten einen einsemestrigen Einblick in ein bestimmtes Tätigkeitsfeld des Fachs. |
| **8** | **Organisationseinheit**Fakultät für Architektur und Landschaft: Institut für Landschaftsarchitektur, [https://www.ila.uni-hannover.de](https://www.ila.uni-hannover.de/)Institut für Freiraumentwicklung [https://www.freiraum.uni-hannover.de](https://www.freiraum.uni-hannover.de/)Institut für Umweltplanung <https://www.umwelt.uni-hannover.de> |
| **9** | **Modulverantwortliche/r** Leiter des jeweiligen Orientierungsprojektes. Studiendekan/Studiendekanin |

|  |  |
| --- | --- |
| **Modultitel** Entwerfen urbaner Landschaften und sozialräumlicher Kontext *(Designing urban landscapes and socio-spatial context)* | **Kennnummer / Prüfcode**  |
| **Studiengang** B. Sc. Landschaftsarchitektur und Umweltplanung | **Modultyp**Pflicht |
| **Leistungspunkte** *5* | **Häufigkeit des Angebots**Sommersemester | **Sprache** Deutsch |
| **Kompetenzbereich**  | **Empfohlenes Fachsemester** *2.* Semester | **Moduldauer**1 Semester |
| **Studentische Arbeitsbelastung**  |
| Gesamt (Stunden) auf Modulebene 150 Stunden | Davon Präsenzzeit 28 Stunden Vorlesung und Übungen Prof. Dr.-Ing. Prominski28 Stunden Vorlesung und Übungen Dr. Ulrich Berding | Davon Selbststudium 94 Stunden |
| **Weitere Verwendung des Moduls** Gastzuhörende |
| **1** | **Qualifikationsziele** Die Studierenden erlangen Grundlagenwissen über Theorie, Funktion, Wahrnehmung, Gestaltung und Nutzung urbaner Landschaften in ihrem sozial­räumlichen Kontext. Die Übungen verflechten räumlicheund sozialwissenschaftliche Analyse­metho­den mit praktischen Entwurfsübungen. Dabei werden grundlegende Darstellungs- und Entwurfsmethoden, sowie sozialwissenschaftliche Erhebungsmethoden erlernt. Durch regelmäßige Übungspräsentationen wird die Entwicklung und Kommunikation eigener Entwurfsideen gefördert. |
| **2** | **Inhalte des Moduls** Grundlegend ist die Einführung in die Theorie und Praxis des Entwerfens urbaner Landschaften. Weiterhin vermittelt das Modul die Theorie und Empirie städtischen Freiraumverhaltens. Dies geschieht durch die Analyse der individuellen, gruppenspezifischen und räumlich-gestalte­rischen Bestimmungsfaktoren menschlichen Verhaltens in Bezug auf den Freiraumaufenthalt und das ästhetische Erleben.Fachliche Inhalte des Moduls sind: Unterschiedliche Teilübungen erlauben eine Vertiefung in das Analysieren und Entwerfen urbaner Landschaften. Dabei werden klassische Entwurfsmethoden und kreative Herangehensweisen vermittelt. Durch gemeinsame Exkursionen und Ortsbegehungen werden Kompetenzen der teilnehmenden Beobachtung, Befragung und kritischen Reflexion vermittelt. Überfachliche Inhalte des Moduls sind: Durch zu führende Akteursgespräche und regelmäßige Präsentationen entwickeln die Studierenden durch die Bearbeitung in Kleingruppen Teamfähigkeit. |
| **3** | **Lehrformen und Lehrveranstaltungen** Vorlesungsreihe, Präsentation von vier Übungen und einer Entwurfsaufgabe in Kleingruppen4 SWS |
| **4a** | **Teilnahmevoraussetzungen**keine |
| **4b** | **Empfehlungen**keine |
| **5**  | **Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten**Die Anforderungen an die Teilübungen werden über die Formulierung und Ausgabe von klaren Aufgabenstellungen transparent dargestellt. Die anschließende Entwicklung eines Entwurfes stellt die Synthese der Teilübungen dar. Dabei sollen folgende Bewertungskriterien adressiert werden: Herleitung von Titel und Konzept der Arbeit, Argumentationsstärke der empirischen Ergebnisse, ganzheitliche Entwurfsidee in Bezug zum Konzept, Objekt- und Detailebene der Entwurfskomponenten, Einbindung und Angemessenheit im stadträumlichen Kontext, textliche und grafische Darstellung der Entwurfsidee |
| **Studienleistungen**Die Gesamtnote des Moduls setzt sich aus fünf Teilübungen zusammen:Übung 1 „Entschichten“: 15%Übung 2 „Visuelle Interpretation“: 15%Übung 3 „Beobachtung“: 15%Übung 4 „Befragung“: 15%Übung 5 „Entwurf“: 40%Die Übungen werden in Zweier-, bzw. Dreiergruppen bearbeitet. |
| **Prüfungsleistungen**Übungen 1, 2 und 5 werden in einer ca. zwanzigminütigen mündlichen Prüfung abgenommen. Sie ist als Präsentation mit anschließenden Rückfragen / Diskussion angelegt. Übungen 3 und 4 erfolgen als schriftliche, bzw. zeichnerische Abgabe. |
| **6** | **Literatur*** Loidl, H., Bernard, S. 2003: FreiRäumen. Entwerfen als Landschaftsarchitektur, Basel, Schweiz
* Prominski, M. 2004: Landschaft entwerfen. Reimer Verlag, Berlin.
* Seggern H. v., Werner, J., Grosse-Bächle, L. Hrsg.) 2008: Creating Knowledge: Innovationsstrategien im Entwerfen urbaner Landschaften. Jovis Verlag, Berlin.
* Tessin, W. 2004: Freiraum und Verhalten, VS Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden
* Friedrichs, J.,1990: Methoden der empirischen Sozialforschung. Wiesbaden: VS Verlag
 |
| **7** | **Weitere Angaben** Keine |
| **8** | **Organisationseinheit** Fakultät für Architektur und Landschaft, Institut für Freiraumentwicklung <https://www.freiraum.uni-hannover.de/> |
| **9** | **Modulverantwortliche/r** Prof. Dr. Martin Prominski |

|  |  |
| --- | --- |
| **Modultitel** Einführung in die angewandte Pflanzenökologie und Bodenkunde II *(Applied plant ecology and soil science II)* | **Kennnummer / Prüfcode**  |
| **Studiengang** B. Sc. Landschaftsarchitektur und Umweltplanung | **Modultyp**Pflicht |
| **Leistungspunkte** 5 | **Häufigkeit des Angebots**regelmäßig im Sommersemester | **Sprache** Deutsch |
| **Kompetenzbereich**  | **Empfohlenes Fachsemester** 2. Semester | **Moduldauer**1 Semester |
| **Studentische Arbeitsbelastung**  |
| Gesamt (Stunden) auf Modulebene 150 Stunden | Davon Präsenzzeit 56 Stunden Übung in parallelen Gruppen | Davon Selbststudium 94 Stunden Herbarerstellung, selbständiges Üben des Bestimmens von Pflanzen, Erwerb von Artenkenntnis, Prüfungsvorbereitung |
| **Weitere Verwendung des Moduls** Juniorstudium, Gasthörendenstudium  |
| **1** | **Qualifikationsziele** Ziel des Moduls ist es, * die Bestimmung von krautigen Arten und Gehölzen anhand von Blatt-, Blüten- und Zweigmerkmalen zu erlernen,
* Artenkenntnisse der häufigsten Arten der heimischen Flora und der häufigsten Arten der Gehölzverwendung zu erlangen
* die Morphologie, Ökologie und Grundlagen zur Verwendung von krautigen Arten und Gehölzen zu kennen sowie
* die Zusammensetzung der Vegetation ausgewählter Lebensgemeinschaften kennen zu lernen.

Die Fähigkeit, Pflanzen zu bestimmen, sowie eine grundlegende Artenkenntnis sind Voraussetzung für die Beschreibung und Bewertung der Natur und vom Menschen beeinflusster und/oder von ihm mit Hilfe von Pflanzen gestalteter Bereiche. Die Fähigkeit zur Bestimmung und zum Erkennen von Pflanzenarten ist eine wichtige Grundlage für* Standortbeschreibungen,
* Biotop-und Vegetationskartierungen,
* Pflanzenverwendung,
* Erfassung, Beschreibung, Aufbau und Pflege bestehender Grünanlagen,
* Ingenieurbiologische Maßnahmen
* Maßnahmen des Naturschutzes,
* Die Beurteilung der Bedeutung verschiedener Umwelteinflüsse (z.B. landwirtschaftlicher Aktivitäten)
 |
| **2** | **Inhalte des Moduls** Im Rahmen des Moduls werden die Fähigkeiten vermittelt, die zur selbständigen Bestimmung von Gefäßpflanzen notwendig sind. Hierbei steht die selbständige Bestimmung von Pflanzenarten anhand morphologischer Merkmale unter fachlicher Anleitung im Gelände im Vordergrund.Gleichzeitig werden Grundlagen zur Ökologie und Verwendung der Pflanzen in Stadt und Landschaft gelehrt.Die Anlage eines Herbars der bestimmten Pflanzenarten wird geübt. Mit wachsender Bestimmungs- und Artenkenntnis werden in den letzten Lehreinheiten selbstständig Vegetationsaufnahmen geplant und durchgeführt. |

|  |  |
| --- | --- |
| **3** | **Lehrformen und Lehrveranstaltungen** Übung |
| **4a** | **Teilnahmevoraussetzungen**Keine |
| **4b** | **Empfehlungen**Erfolgreiche Teilnahme an Angewandte Pflanzenökologie I |
| **5**  | **Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten**Bestehen der Protokoll-/Herbarleistung und Bestehen der Klausuren |
| **Studienleistungen**Keine |
| **Prüfungsleistungen**Übungsprotokolle und Herbar (20%) und 90 Minuten Klausur I (32%) und 90 Minuten Klausur II (48%) |
| **6** | **Literatur**Unabdingbare Literatur:* Jäger, E.J. et al. (2016): „Rothmaler“ Exkursionsflora von Deutschland. Gefäßpflanzen: Grundband. 21. Auflage. Spektrum Akademischer Verlag, Heidelberg – Berlin.

Weitere hilfreiche Literatur:* Jäger, E.J. et al. (2017): „Rothmaler“ Exkursionsflora von Deutschland. Gefäßpflanzen:     Atlasband. Spektrum Akademischer Verlag, Heidelberg-Berlin.
* Lüder, R. (2015): Grundkurs Pflanzenbestimmung. 7. Auflage, Quelle & Meyer.
* Fitter, R., A. Fitter & M. Blamey: Pareys Blumenbuch. Wildblühende Pflanzen     Deutschlands und Nordwesteuropas, Paul Parey, Hamburg-Berlin.
* Haeupler, H. & T. Muer (2007): Bildatlas der Farn- und Blütenpflanzen Deutschlands.      Eugen Ulmer, Stuttgart. (nicht für das Gelände geeignet!)
* Rohloff, A., Bärtels, A. (2014): Flora der Gehölze: Bestimmung, Eigenschaften und Verwendung. 4. Auflage, Verlag Eugen Ulmer KG, Stuttgart.
* Fitschen, J. et at. (2017): Gehölzflora. Ein Buch zum Bestimmen der in Mitteleuropa wild wachsenden und angepflanzten Bäume und Sträucher. Mit Knospen- und Früchteschlüssel. 13. Auflage, Quelle & Meyer.
 |
| **7** | **Weitere Angaben** Taschenlupe mindestens 10-fache Vergrößerung, scharfes Messer oder Rosenschere für Quer- und Längsschnitte von Zweigen, Pinzette, Klemmbrett, wasserfester Stift, Unkrautstecher zum eventuellen Ausgraben der bestimmten Pflanzen fürs Herbar, Plastiktüten zum Sammeln der bestimmten Pflanzen fürs Herbar, die herausgegebenen Materialien und Protokollvordrucke sind unbedingt notwendig für jeden Geländetermin. |
| **8** | **Organisationseinheit** Fakultät für Architektur und Landschaft Institut für Umweltplanung <https://www.umwelt.uni-hannover.de> |
| **9** | **Modulverantwortliche/r** Prof. Dr. Rüdiger Prasse |

|  |  |
| --- | --- |
| **Modultitel** Vegetationstechnik in der Landschaftsarchitektur - Grundlagen *(Vegetation Technology in Landscape Architecture –Fundamentals)* | **Kennnummer / Prüfcode**  |
| **Studiengang** B. Sc. Landschaftsarchitektur und Umweltplanung | **Modultyp**Pflicht |
| **Leistungspunkte** 5 | **Häufigkeit des Angebots** i.d.R. im Sommersemester | **Sprache** Deutsch |
| **Kompetenzbereich**  | **Empfohlenes Fachsemester** 2. Semester | **Moduldauer**1 Semester |
| **Studentische Arbeitsbelastung**  |
| Gesamt (Stunden) auf Modulebene 150 Stunden | Davon Präsenzzeit 56 Std. Vorlesung Prof. Lösken | Davon Selbststudium 94 Std. |
| **Weitere Verwendung des Moduls**  |
| **1** | **Qualifikationsziele** 1. Erlernen des Fachvokabulars zur präzisen Beschreibung von Sachverhalten im Umgang mit Pflanzen und Boden.
2. Kennen lernen der rechtlichen und normativen Rahmenbedingungen bei vegetationstechnischen Maßnahmen.
3. Einblick in aktuelle rechtliche Fragen zur Verwendung von gebietseigenen Gehölzen und gebietseigenem Saatgut.
4. Aneignen von Grundkenntnissen über Bodeneigenschaften, Pflanzenqualitäten, Pflanzentransport und Pflanzung.
5. Erkennen der Gefährdung der Bodeneigenschaften durch Einwirkungen auf den Boden und Anwendung geeigneter Schutzmaßnahmen.
6. Umsetzung des Erlernten in planerisches Handeln durch korrekte Beschreibung, Zeichnung und Ausschreibungstexte unter Berücksichtigung normativer und rechtlicher Aspekte.
 |
| **2** | **Inhalte des Moduls** Vorlesungsthemen1. Bodenarbeiten

Boden als Vegetationsfläche: Schutzmaßnahmen, Lösen, Laden, Lagern, Einbau, Bearbeitung, Maßnahmen zur Bodenverbesserung, Schutz des Vegetationsbestandes bei Baumaßnahmen 1. Einführung in Ausschreibung und Vergabe

Akteure des Baugeschehens, Ausschreibungverfahren,Leistungsbeschreibung, Vergabe1. Pflanzen und Pflanzarbeiten

Pflanzenqualitäten, Handelsformen, Pflanzarbeiten, Großbaumverpflanzung1. Rasen und Saatarbeiten
2. Rasentypen, Saatgut Qualitäten, Handelsformen, Herstellung
3. Entwicklung und Unterhaltung von Vegetation

Pflege von Vegetationsflächen: Fertigstellungspflege, Entwicklung und Unterhaltungspflege1. Fassadenbegrünung

Begrünung am SonderstandortBauwerksfassade, Fassadentypen und Verankerungsmöglichkeiten, Kletterpflanzen und Kletterhilfen, Schadensvermeidung1. Dachbegrünung

Begrünung am Sonderstandort Dach, Dachbauweisen, Begrünungsaufbauten, Be- und Entwässerung, Dränschichten, Substrate, Pflanzen1. Pflanzen im Nachbarrecht

Überblick zum Nachbarecht, Rechtsbegriff des Nachbarn, Grenzabstände von Pflanzen |
| **3** | **Lehrformen und Lehrveranstaltungen** Vorlesung |
| **4a** | **Teilnahmevoraussetzungen**keine |
| **4b** | **Empfehlungen**Einführung in die angewandte Pflanzenökologie und Bodenkunde I, Ingenierbiologie |
| **5**  | **Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten** |
| **Studienleistungen**keine |
| **Prüfungsleistungen**Im Prüfungszeitraum Sommer 90 Minuten schriftliche Prüfung, im Prüfungszeitraum Frühjahr 20 Minuten mündliche Prüfung. |
| **6** | **Literatur**Regelwerke, Fachbücher und aktuelle Fachbeiträge werden zu den jeweiligen Themenbereichen im Skript bekannt gegeben. |
| **7** | **Weitere Angaben** keine |
| **8** | **Organisationseinheit**Institut für Landschaftsarchitektur <https://www.ila.uni-hannover.de/> |
| **9** | **Modulverantwortliche/r** Prof. Gilbert Lösken |

|  |  |
| --- | --- |
| **Modultitel** Profession, Planung und Politik *(Professional History and Standing, Planning Methods and Planning Policies)* | **Kennnummer / Prüfcode**  |
| **Studiengang** B. Sc. Landschaftsarchitektur und Umweltplanung | **Modultyp**Pflicht |
| **Leistungspunkte** 2,5 Scholles2.5 Wolschke-Bulmahn5 Oppermann | **Häufigkeit des Angebots**Im Wintersemester | **Sprache** Deutsch |
| **Kompetenzbereich**  | **Empfohlenes Fachsemester** 3. Semester | **Moduldauer**1 Semester |
| **Studentische Arbeitsbelastung**  |
| Gesamt (Stunden) auf Modulebene 300 Stunden  | Davon Präsenzzeit 28 Std. Vorlesung Prof. Wolschke-Bulmahn / Dr. Scholles28 Std. Vorlesung Prof. Oppermann14 Std. Seminar Dr. Scholles 28 Std. Seminar Prof. Oppermann  | Davon Selbststudium 202 Stunden |
| **Weitere Verwendung des Moduls**  |
| **1** | **Qualifikationsziele** Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls sollen die Studierenden einen Überblick der aktuellen und geschichtlichen Facetten der Disziplin Landschaftsarchitektur und Umweltplanung sowie ihrer typischen Methoden und Verfahren erlangt haben.A: Profession: Kenntnisse der Professionsgeschichte; Kenntnisse zu Aufgaben und Bedeutung der Profession.B: Planungssystem und Planungsmethodik: Sie können die wichtigsten Planungsinstrumente und -verfahren in das deutsche System der räumlichen Planung einordnen und sich verantwortungsbewusst aus einem modularen Set von wichtigen Planungsmethoden bedienen.C: Freiraumpolitik und Planungskommunikation: Sie können Freiraumtypen als sich wandelndes System zur Freiraumversorgung verstehen, Interessen und Ansprüche gesellschaftlicher Gruppen erkennen. Diese können Sie in allgemeinverständlichen Schemata und Texten darstellen. Sie verstehen Freiraumpolitik als gesellschaftliches Politikfeld mit Konflikten und kennen wichtige Akteure und Institutionen wie auch konfliktlösende Grundtechniken der Kommunikation.  |
| **2** | **Inhalte des Moduls** A: Erläutert wird die Entstehung des Berufsstandes im Zusammenhang mit historischen und aktuellen Tätigkeitsfeldern in der Landschaftsarchitektur und von Landschaftsplanung und Naturschutz.B: Das Teilmodul vermittelt einen Überblick über das deutsche Planungssystem und die Stellung der Umweltplanungsinstrumente hierin sowie die Rollen der Akteure hierbei. Grundlegende Zielbestimmungs-, Analyse-, Prognose- und Bewertungsmethoden werden im Überblick und anhand von Fallbeispielen kritisch durchleuchtet und eingeübt.C: Das Teilmodul vermittelt beispielhaft den Wandel von verschiedenen Freiraumtypen und damit einhergehend den gesellschaftlichen Handlungsbedarf aus der Sicht der Freiraumentwicklung. Als zentrales methodisches Element der Qualitätsmessung soll die Nutzwertanalyse mit ihren Stärken und Schwächen verstanden und eingeübt werden. Schließlich werden Fertigkeiten der Wissensvermittlung gegenüber Laien trainiert, indem die Studierenden einen Artikel formulieren, bebildern und layouten. |
| **3** | **Lehrformen und Lehrveranstaltungen** Vorlesung (Wolschke-Bulmahn/Scholles/Oppermann)*,* Seminar I (Scholles), Seminar II (Oppermann) |
| **4a** | **Teilnahmevoraussetzungen** Grundlegende Studieninhalte und Kompetenzen der ersten beiden Semester. |

|  |  |
| --- | --- |
| **4b** | **Empfehlungen**C: Sie sind mit dem System politischer Entscheidung der Bundesrepublik Deutschland vertraut. Sie kennen einschlägige Fachzeitschriften und verfolgen die Tagespresse mit einem fachlichen Blick. Sie können Texte korrekt formulieren und beherrschen das Desktop-publishing-Programm Indesign. |
| **5**  | **Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten**C: Studienleistung: Damit wir die Leistungspunkte in dem Modul anerkennen können, müssen Sie eine Übung mit vorgegebenen Zwischenergebnissen fristgerecht abgegeben. Diese besteht aus einer Nutzwertanalyse und einem Artikel. Sie wird in jedem Prüfungszeitraum neu ausgegeben. |
| **Studienleistungen**keine |
| **Prüfungsleistungen**A: Schriftliche Prüfung (Klausur 60 Min.), Gewicht: 25% der Gesamtnote.B: Seminarleistung (Referat und Ausarbeitung), Gewicht: 25% der Gesamtnote.C: Single-Choice-Test (Klausur 60 Min.), Gewicht: 50% der Gesamtnote. |
| **6** | **Literatur****Literatur Professionsgeschichte:*** Gröning, G. & Wolschke-Bulmahn, J. 1986: Die Liebe zur Landschaft. Teil I. Natur in Bewegung: zur Bedeutung natur- und freiraumorientierter Bewegungen in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts für die Entwicklung der Freiraumplanung. München
* Gröning, G. & Wolschke-Bulmahn, J. 1987: Die Liebe zur Landschaft. Teil III. Der Drang nach Osten : zur Entwicklung der Landespflege im Nationalsozialismus und während des 2. Weltkrieges in den "eingegliederten Ostgebieten". München
* Gröning, G. & Wolschke-Bulmahn, J. 1987: 100 Jahre Deutsche Gesellschaft für Gartenkunst und Landschaftspflege (DGGL). Berlin
* Gröning, G. & Wolschke-Bulmahn, J. 1988: 1913-1988. 75 Jahre Bund Deutscher Landschaftsarchitekten BDLA. Teil I: Zur Entwicklung der Interessenverbände der Gartenarchitekten in der Weimarer Republik und im Nationalsozialismus. Bonn
* Gröning, G. & Wolschke-Bulmahn, J. 1990: Von der Stadtgärtnerei zum Grünflächenamt. 100 Jahre kommunale Freiflächenverwaltung und Gartenkultur in Hannover. Hannover
* Gröning, G. & Wolschke-Bulmahn, J. 1995: Von Ackermann bis Ziegelhütte. Ein Jahrhundert Frankfurter Kleingartenkultur in Frankfurt am Main, Frankfurt/M

**Literatur „Planungssystem und Planungsmethoden“:*** Fürst, D. & Scholles, F. (Hrsg.), 2008: Handbuch Theorien und Methoden in der Raum- und Umweltplanung, 3. Aufl., Dortmund.
* Fallstudien-spezifische Literatur wird jeweils zu Semesterbeginn angegeben.

**Literatur „Freiraumpolitik und Planungskommunikation“:*** Einschlägige Fachzeitschriften, z. B. Stadt + Grün oder Raumplanung
* Veröffentlichungen der Bundeszentrale für politische Bildung, Berlin, z. B. Aus Politik und Zeitgeschichte oder Fluter
* Radio- und Fernsehbeiträge der öffentlich-rechtlichen Sender, z.B. die Reihe „Essay und Diskurs“ des Deutschlandfunks (Radio) oder die Reihe „Radiowissen“ des Bayerischen Rundfunks

Eine ausführliche Literaturliste wird nach den Vorlesungen in Stud.IP zur Verfügung gestellt.  |

|  |  |
| --- | --- |
| **7** | **Weitere Angaben**Lehrende**:**A: Prof. Dr.-Ing. Jochen Wolschke-BulmahnB: Dr. Frank SchollesC: Prof. Dr. Bettina OppermannWeitere Informationen:B: Links und Downloads in Stud.IP beachten.C: Links und Downloads in Stud.IP beachten. Die Vorlesung und das Seminar mit der Übung werden durch eLearning-Einheiten ergänzt.  |
| **8** | **Organisationseinheit** Institut für Landschaftsarchitektur <https://www.ila.uni-hannover.de/>Institut für Freiraumentwicklung <https://www.freiraum.uni-hannover.de/>Institut für Umweltplanung <https://www.umwelt.uni-hannover.de/> |
| **9** | **Modulverantwortliche** Prof. Dr. Bettina Oppermann |

|  |  |
| --- | --- |
| **Modultitel**Naturschutz und Landschaftsplanung: Maßnahmen und Instrumente*(Nature conservation and landscape planning – measures and instruments)* | **Kennnummer / Prüfcode**  |
| **Studiengang** B. Sc. Landschaftsarchitektur und Umweltplanung | **Modultyp**Pflicht |
| **Leistungspunkte** *5* | **Häufigkeit des Angebots**Jedes Wintersemester | **Sprache** Deutsch |
| **Kompetenzbereich**  | **Empfohlenes Fachsemester** 3. Semester | **Moduldauer***1* Semester |
| **Studentische Arbeitsbelastung**  |
| Gesamt (Stunden) auf Modulebene 150 Stunden | Davon Präsenzzeit 28 Stunden Vorlesung Prof. Christina von Haaren28 Stunden Vorlesung Prof. Michael Reich | Davon Selbststudium 94 Stunden |
| **Weitere Verwendung des Moduls**  |
| **1** | **Qualifikationsziele** Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls sind Studierende in der Lage, * Inhalte, Vorgehens- und Wirkungsweise der zentralen Instrumente von Natur- und Landschaftsschutz und Entwicklung zu beschreiben und hinsichtlich Methodeneinsatz, Prozessen und in ihrem Zusammenwirken zu verstehen.
* Prozesse auf Landschaftsebene zu beschreiben und in ihren Auswirkungen auf Arten- und Biotope zu bewerten.
* Maßnahmen des Arten- und Biotopschutzes zu formulieren und zu begründen
 |
| **2** | **Inhalte des Moduls**Folgende Inhalte sollen vermittelt werden: namentlich der Landschaftsplanung, von Schutzgebieten, der SUP, UVP, FFH-Richtlinie, der artenschutzrechtlichen Prüfung und der EingriffsreglungFachliche Inhalte des Moduls sind: Landschaftsplanung (Inhalte, Methoden, Zusammenwirken mit Fach- und Regionalplanung), Schutzgebietskategorien, SUP, UVP, FFH-Richtlinie/Natura 2000, artenschutzrechtliche Prüfung, Eingriffsregelung, Lebensraumfragmentierung und Biotopverbund, Klimawandel, Ausbau erneuerbarer Energien. Überfachliche Inhalte des Moduls sind: Verständnis der Einbindung von demokratischen Beteiligungsformen in die Planung sowie die Umweltfolgenprüfungen*.* |
| **3** | **Lehrformen und Lehrveranstaltungen** Vorlesung Landschaftsplanung 2 SWS: Eingebunden in die Vorlesung berichten auch Praktiker über Erfahrungen mit der Anwendung der Instrumente. Die Studierenden übertragen das Gelernte auf die in den beiden Semestern zuvor absolvierten Studienprojekte. Vorlesung Planungsbezogene Ökologie 2 SWS  |
| **4a** | **Teilnahmevoraussetzungen**Naturschutz und Landschaftsplanung: Grundlagen und Methoden |
| **4b** | **Empfehlungen**keine |
| **5**  | **Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten** |
| **Studienleistungen**keine |
| **Prüfungsleistungen**90 Minuten Klausur |
| **6** | **Literatur**Umfassende Literaturlisten mit aktueller Literatur werden vorlesungsbegleitend mit den Vorlesungsskripten zur Verfügung gestellt!* v. Haaren, C. 2004: Landschaftsplanung, Ulmer Verlag, Stuttgart
* v.Haaren, Albert, Lovett 2019: Landscape Planning with Ecosystem Services, Springer
* Köppel, J., Peters, W. & Wende, W. 2004: Eingriffsregelung, Umweltverträglichkeitsprüfung, FFH-Verträglichkeitsprüfung. Ulmer UTB
* Köppel, J., Feickert, U., Spandau, L. & Straßer, H. 1998: Praxis der Eingriffsregelung. Ulmer
* Plachter et al. 2002: Entwicklung und Festlegung von Methodenstandards im Naturschutz. Schriftenreihe Landschaftspflege und Naturschutz 70
 |
| **7** | **Weitere Angaben** keine |
| **8** | **Organisationseinheit** Institut für Umweltplanung <https://www.umwelt.uni-hannover.de> |
| **9** | **Modulverantwortliche/r** Prof. Dr. Christina von Haaren, Prof. Dr. Michael Reich |

|  |  |
| --- | --- |
| **Modultitel** Entwerfen urbaner Landschaften und gesellschaftlicher Wandel *(Designing urban landscapes and societal change)* | **Kennnummer / Prüfcode**  |
| **Studiengang** B. Sc. Landschaftsarchitektur und Umweltplanung | **Modultyp**Pflicht |
| **Leistungspunkte** 5 | **Häufigkeit des Angebots***z.B. jedes Semester, i.d.R. im Sommersemester, unregelmäßig / auf Nachfrage* | **Sprache** Deutsch |
| **Kompetenzbereich**  | **Empfohlenes Fachsemester** 3. Semester | **Moduldauer**1 Semester |
| **Studentische Arbeitsbelastung**  |
| Gesamt (Stunden) auf Modulebene 150 Stunden | Davon Präsenzzeit 28 Stunden Vorlesung und Übungen Prof. Prominski28 Stunden Vorlesung und Übungen n.n. | Davon Selbststudium 94 Stunden |
| **Weitere Verwendung des Moduls**  |
| **1** | **Qualifikationsziele** Das Modul vermittelt vertiefendes Wissen über Theorie, Funktion und Gestalt von urbanen Landschaften. Es vermittelt Kenntnisse über die Wechselbeziehungen zwischen gesellschaftlichen Wandelprozessen und dem Entwerfen urbaner Landschaften sowie Grundlagen des Entwerfens auf großräumigem Maßstab. Die Studierenden trainieren kontextuelles, interdisziplinäres und konzeptionelles Entwurfsdenken. Das Modul dient der Einübung von Gestaltungstechniken (z.B. Erstellen von Zeichnungen, Plänen und Modellen) und dem Generieren von Vor-Ort-Erfahrungen. |
| **2** | **Inhalte des Moduls** Vermittlung von Wissen zu Theorie und Praxis der Landschaftsarchitektur und des Entwerfens,Analyse der demografischen, sozialen, räumlichen und ästhetischen Veränderungen und aktuellen Herausforderungen im Hinblick auf die Funktion und Gestaltung urbaner Landschaften,Entwerfen räumlicher Zukunftsperspektiven für urbane Landschaften am Beispiel der Region Hannover |
| **3** | **Lehrformen und Lehrveranstaltungen** Vorlesung und Übungen |
| **4a** | **Teilnahmevoraussetzungen** keine |
| **4b** | **Empfehlungen**Erfolgreiche Absolvierung des Moduls „Entwerfen urbaner Landschaften und sozialräumlicher Kontext“ |
| **5**  | **Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten** |
| *Studie* **Studienleistungen**Übungen |
| **Prüfungsleistungen**Die Prüfungsleistung setzt sich aus verschiedenen Übungen zusammen, deren Gewichtung jedes Semester neu beschlossen wird und zu Beginn des Semesters den Studierenden bekannt gegeben wird. |

|  |  |
| --- | --- |
| **6** | **Literatur*** Bremer, H. & Lange-Vester, A., 2005: Soziale Milieus und Wandel der Sozialstruktur. Opladen: Vs Verlag.
* Scheuch, E.K., 2003: Sozialer Wandel. Bd. 1 und 2. Wiesbaden: Westdt. Verlag.
* Sieverts, T., 1997: Zwischenstadt, Zwischen Ost und West, Raum und Zeit, Stadt und Land. Frankfurt (Bauweltfundamente 118).
* Von Seggern H./ Werner J./ Grosse-Bächle L. (Hrsg.), 2008: Creating Knowledge.
* Innovationsstrategien im Entwerfen urbaner Landschaften. Berlin: Jovis Verlag 2008
* Kueffer, Christoph (2016) “Biodiversität wagen. Neue Ansätze für den Naturschutz im Zeitalter des Anthropozäns.” In: ILF (ed.). Landschafts- und Freiraumqualität im urbanen und periurbanen Raum. Bern: Haupt, S. 74-87
* Schmidt, Catrin et al. (2014): Den Landschaftswandel gestalten (Band 1). Bonn (Bundesamt für Naturschutz)/ Berlin (Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung)
 |
| **7** | **Weitere Angaben** keine |
| **8** | **Organisationseinheit** Fakultät für Architektur und LandschaftInstitut für Freiraumentwicklung <https://www.freiraum.uni-hannover.de> |
| **9** | **Modulverantwortliche/r** Prof. Dr. Martin Prominski |

|  |  |
| --- | --- |
| **Modultitel** Einführung in die angewandte Pflanzenökologie und Bodenkunde III *(Applied plant ecology and soil science III)* | **Kennnummer / Prüfcode**  |
| **Studiengang** B. Sc. Landschaftsarchitektur und Umweltplanung | **Modultyp**Pflicht |
| **Leistungspunkte** 5 | **Häufigkeit des Angebots**i.d.R. im Wintersemester; bodenkundlicher Geländeteil im SS | **Sprache** Deutsch |
| **Kompetenzbereich**  | **Empfohlenes Fachsemester** 3. Semester | **Moduldauer**1 Semester  |
| **Studentische Arbeitsbelastung**  |
| Gesamt (Stunden) auf Modulebene 150 Stunden | Davon Präsenzzeit 21 Stunden Vorlesung Prof. Prasse21 Stunden Vorlesung Prof. Rode14 Stunden Übung Prof. Bachmann | Davon Selbststudium 94 Stunden Vor- bzw. Nachbereitung der Vorlesungen, Prüfungsvorbereitung |
| **Weitere Verwendung des Moduls** Modulteil Pflanzenökologie: Gasthörendenstudium, JuniorstudiumModulteil Bodenkunde: Bachelor Geowissenschaften, Geographie |
| **1** | **Qualifikationsziele** Erlangung von Fachwissen, insbesondere von Begriffs-, System- und Methodenwissen und -verständnis im Hinblick auf Pflanzenpopulationen, Ökosystemen, Vegetationsentwicklung und BodenKenntnisse von Prozessen und funktionalen Zusammenhängen in Böden, Populationen, Ökosystemen und in der Vegetationsentwicklung, Fähigkeit zur selbständigen Wissensübertragung auf neue Sachverhalte und Wissensanwendung in der Planung, forschende Herangehensweise, Förderung der Fähigkeit der selbständigen Wissenserschließung. |
| **2** | **Inhalte des Moduls** Vermittlung von grundlegenden Kenntnissen über* Die Struktur und Dynamik von Populationen und Lebensgemeinschaften
* Die Struktur, Funktionen, Prozesse und zeitliche Dynamik von Ökosystemen
* Die räumliche und zeitliche Differenzierung von Lebensgemeinschaften
* Sich aus Strukturen, Mechanismen, Funktion und Dynamik von Lebensgemeinschaften und Ökosystemen ergebenden Konsequenzen im Hinblick auf Pflanzenverwendung und räumliche Planung
* Entwicklung der Vegetation und Flora Mitteleuropas nach der letzten Eiszeit sowie Konsequenzen für die Pflanzenverwendung.
* Aufnahme und Kartierung von Böden
 |
| **3** | **Lehrformen und Lehrveranstaltungen** Vorlesung Pflanzenökologie III:3 SWS Bodenkundliche Übung: 1 SWS |
| **4a** | **Teilnahmevoraussetzungen**keine |
| **4b** | **Empfehlungen**Erfolgreiche Teilnahme an den Lehrveranstaltungen Angewandte Pflanzenökologie I und II sowie Bodenkunde I |
| **5**  | **Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten**Bestehen der Klausur in Pflanzenökologie III und der Studienleistung in Bodenkunde (bodenkundliche Protokolle) |
| **Studienleistungen**Abgabe von bodenkundlichen Protokollen (Vollständigkeit) |
| **Prüfungsleistungen**Pflanzenökologie III: 90 Min. Klausur |
| **6** | **Literatur*** Barbour, M.G., Burk, J.H., Pitts, W.D., Gilliam, F.S. & Schwartz, M.W., 1998: Terrestrial plant ecology. 3.Aufl., 649 S., Bonn: Addison Wesley.
* Begon, M., Harper, J.L., Townsend, C. R., 1990: Ecology. Individuals, populations and communities. 945 S., Boston: Blackwell Scientific Publications.
* Begon, M., Howarth, R.W.& Townsend, C.R., 2017: Ökologie. 3. Aufl., 599 S., Berlin Heidelberg: Springer-Verlag.
* Braun-Blanquet, J., 1964: Pflanzensoziologie. Grundzüge der Vegetationskunde. 3. Aufl., 865 S., Wien: Springer-Verlag.
* Clements, F.E., 1916: Plant succession: an analysis of the development of vegetation. 512 S., Washington: Carnegie Inst..
* Dierschke, H., 1994: Pflanzensoziologie. Grundlagen und Methoden. 683 S., Stuttgart: Verlag Eugen Ulmer.
* Glavac, V., 1996: Vegetationsökologie. 358 S., Jena, Gustav Fischer Verlag.
* Ellenberg, H.& Leuschner, C. 2010: Vegetation Mitteleuropas mit den Alpen in ökologischer, dynamischer und historischer Sicht. 6. Aufl., 1334 S., Stuttgart: Ulmer Verlag - UTB.
* Kadereit, J. W., Körner, C., Kost, P. & Sonnewald, U., 2014: Strasburger - Lehrbuch der Pflanzenwissenschaften. 37. Aufl., 919 S., Berlin – Heidelberg: Springer Verlag – Spektrum.
* Kaule, G., 1991: Arten- und Biotopschutz. 2. Aufl., 519 S., Stuttgart: Verlag Eugen Ulmer.
* Kowarik, I., 1989: Einheimisch oder nichteinheimisch? Einige Gedanken zur Gehölzverwendung zwischen Ökologie und Ökologismus. 15-18, Garten und Landschaft 5/89.
* Küster, H., 1996: Geschichte der Landschaft in Mitteleuropa. 424 S., München: Verlag C.H. Beck.
* Larcher, W., 2001: Ökophysiologie der Pflanzen. 6. Aufl., 408 S., Stuttgart: Verlag Eugen Ulmer.
* Odum, E.P., 1971: Fundamentals of Ecology. 574 S, Philadelphia: Saunders College Publ./Holt, Rinehart and Winston.
* Raven, P.H., Evert, R.F. & Eichhorn, S. E., 2006: Biologie der Pflanzen. 4.Aufl., 942 S., Berlin – New York: Verlag Walter de Gruyter.

Weitere s. Materialien |
| **7** | **Weitere Angaben** keine |
| **8** | **Organisationseinheit** Fakultät für Architektur und Landschaft Institut für Umweltplanung <https://www.umwelt.uni-hannover.de>Naturwissenschaftliche Fakultät, Institut für Bodenkunde <https://www.soil.uni-hannover.de> |
| **9** | **Modulverantwortliche/r** Prof. Dr. Rüdiger Prasse |

|  |  |
| --- | --- |
| **Modultitel** Grundlagen der Ingenieurbiologie *(Soil and Water Bioengineering-Fundamentals)* | **Kennnummer / Prüfcode**  |
| **Studiengang** B. Sc. Landschaftsarchitektur und Umweltplanung | **Modultyp**Pflicht |
| **Leistungspunkte** 5 | **Häufigkeit des Angebots** | **Sprache** Deutsch |
| **Kompetenzbereich**  | **Empfohlenes Fachsemester** 3. Semester | **Moduldauer**1 Semester |
| **Studentische Arbeitsbelastung**  |
| Gesamt (Stunden) auf Modulebene 150 Stunden | Davon Präsenzzeit 56 Stunden | Davon Selbststudium 94 Stunden |
| **Weitere Verwendung des Moduls**  |
| **1** | **Qualifikationsziele** Anwendung der biotechnischen Eigenschaften von Pflanzen und den Regeln der Technik in der Ingenieurbiologie Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls sind Studierende in der Lage; Zur eigenständigen Benennung von ersten ingenieurbiologischen Lösungsansätzen in Umweltplanung und Landschaftsarchitektur Zur Einordnung der ingenieurbiologischen Pflanzenverwendung in verschiedenen Anwendungsbereichen / Nutzungen |
| **2** | **Inhalte des Moduls** Das Modul vermittelt grundlegende Kenntnisse über den Umgang mit Pflanzen als lebender Baustoff, über ausgewählte vegetationsbestimmte und technische Bauweisen und ihre exemplarische Anwendung im Entwurf, in Detail- und Ausführungsplanung.Fachliche Inhalte des Moduls sind: Ingenieurbiologische Sicherungsmethoden im Wasser- und Erdbau sowie bei verschiedenen Nutzungen und im Küstenschutz.Überfachliche Inhalte des Moduls sind: Einbindung ingenieurbiologischer Maßnahmen in den Naturhaushalt, die Landschaftsplanung sowie in die Landschaftsarchitektur. |
| **3** | **Lehrformen und Lehrveranstaltungen** Vorlesung mit Diskussionen |
| **4a** | **Teilnahmevoraussetzungen** Keine |
| **4b** | **Empfehlungen**keine |
| **5**  | **Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten**Mündliche Prüfung mit Diskussion über die Anwendung der gelernten Inhalte, Diskussion von Beispielen |
| **Studienleistungen***:* keine |
| **Prüfungsleistungen***:*Mündliche Prüfung – vorzugsweise in Gruppen zu drei Personen |
| **6** | **Literatur*** Hacker, E. und Johannsen, R. 2012: Ingenieurbiologie. Ulmer Verlag Stuttgart.
* Lehr, R. 2003: Taschenbuch für den Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau. 6. Auflage, Eugen Ulmer Verlag, Stuttgart
* Florineth, F. 2004: Pflanzen statt Beton, Handbuch zur Ingenieurbiologie und Vegetationstechnik, Patzer Verlag, Hannover
* Geitz, P. 1995: Naturnaher Wasserbau. Hefte zur Ausbildung, AuGaLa, Bad Honnef
* Schlüter, U.: Pflanze als Baustoff 1986, Patzer Verlag, Hannover
 |

|  |  |
| --- | --- |
| **7** | **Weitere Angaben**keine |
| **8** | **Organisationseinheit**  Fakultät für Architektur und Landschaft, Institut fürUmweltplanung <https://www.umwelt.uni-hannover.de/> |
| **9** | **Modulverantwortliche**Prof. Dr. Eva Hacker |

|  |  |
| --- | --- |
| **Modultitel** Grundlagen der Pflanzenverwendung*(Planting Design Fundamentals)* | **Kennnummer / Prüfcode**  |
| **Studiengang** B.Sc. Landschaftsarchitektur und Umweltplanung | **Modultyp**Pflicht |
| **Leistungspunkte** 5 | **Häufigkeit des Angebots**Sommersemester | **Sprache** Deutsch |
| **Kompetenzbereich**  | **Empfohlenes Fachsemester** 4. Semester | **Moduldauer**1 Semester |
| **Studentische Arbeitsbelastung**  |
| Gesamt (Stunden) auf Modulebene 150 Stunden | Davon Präsenzzeit 56 Stunden Vorlesung und Entwurfsübungen | Davon Selbststudium 94 Stunden |
| **Weitere Verwendung des Moduls**  |
| **1** | **Qualifikationsziele** * Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls sind Studierende in der Lage, ….
* Pflanzen grundlegender Stauden- und Gehölzsortimente zu erkennen und standortgerecht einzusetzen
* Standorte nach den Lebensbereichen der Stauden zu bestimmen
* Bepflanzungpläne zu erstellen
* Pflegekonzepte zu erarbeiten….
 |
| **2** | **Inhalte des Moduls** Hauptbestandteil der Veranstaltung ist die Vermittlung von gestalterischen und technischen Grundkenntnissen über die Verwendung von Stauden und Gehölzen in der aktuellen Garten- und Landschaftsarchitektur. Dabei werden die grundlegenden Gestaltungsprinzipien vermittelt sowie Grundlagen der Bepflanzungsplanung in Übungen durch eigene Entwürfe erprobt. Pflanzenkenntnisse des Stauden- und Gehölzsortiments werden vermittelt und zur praktischen Vertiefung und Anschauung finden Rundgänge im Berggarten statt, um Lebensgemeinschaften der Pflanzen besser kennenzulernen. Zusätzlich steht den Studierenden im Lebensbereichgarten des Berggartens ein Pflanzensortiment zum Lernen zur Verfügung. |
| **3** | **Lehrformen und Lehrveranstaltungen** Vorlesung/experimentelle Übung |
| **4a** | **Teilnahmevoraussetzungen**keine |
| **4b** | **Empfehlungen**Pflanzenkenntnisse sind wünschenswert aber nicht erforderlich |
| **5**  | **Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten*** Pflanzenkenntnisse und Pflanzeneigenschaften werden in einem Pflanzenbestimmungstest abgeprüft
* Fertigkeiten zur Erstellung von Bepflanzungsplänen werden in einer abschließenden, praktische orientierten Kurzarbeit geprüft
 |
| **Studienleistungen**keine |
| **Prüfungsleistungen**Zusammengesetzte Prüfungsleistung: Pflanzenbestimmungstest, Entwurfsübung, Kurzarbeit |
| **6** | **Literatur*** Wolfgang Borchardt: Pflanzenkompositionen, Ulmer-Verlag nur noch antiquarisch
* Wolfgang Borchardt: Pflanzenverwendung im Garten- und Landschaft, Ulmer-Verlag
* Wolfgang Borchardt: Farbe in der Gartengestaltung, Ulmer-Verlag
* Andreas Bärtels: Gartengehölze; Ulmer-Verlag
* Hans-Dieter Warda: Das Große Buch der Garten- und Landschaftsgehölze; Herausgeber Bruns
* Oliver Kipp, Lorenz von Ehren : Gehölze für den Hausgarten, Ulmer-Verlag
* Norbert Kühn: Neue Staudenverwendung, Ulmer-Verlag
* Richard Hansen/Stahl: Die Stauden, Ulmer-Verlag
* Peter Kiermeyer/ Bernd Hertle/ Marion Nickig: Gartenblumen, Gräfe und Unzer
* Alfred Feßler: Der Staudengarten, Ulmer-Verlag
* Jelitto/ Schacht/ Simon: Die Freilandschmuckstauden Band 1+2, Ulmer-Verlag
* Christine Orel/ Marion Nickig: Der neue Blumen- und Staudengarten, Ulmer-Verlag
* Christopher Lloyd: Faszination Farbe im Garten, Callwey
* Penelope Hobhouse: Farbe im Garten, Ulmer-Verlag
* Beth Chatto: Der Kiesgarten, Ulmer-Verlag
* Rosemary Very: Good Planting, Frances Lincoln
* Vita Sackville-West: Sissinghurst: Portrait eines Gartens
* Mein Wintergarten
* Mein Frühlingsggarten
* Mein Sommergarten
* Mein Herbstgarten
* Piet Oudolf/Kingsbury: Pflanzen Design Neue Ideen für Ihren Garten, Ulmer-Verlag
* Piet Oudolf: Neues Gartendesign mit Stauden und Gräsern, Ulmer-Verlag
* Piet Oudolf/Henk Gerritsen: Meine Lieblingspflanzen, DVA
 |
| **7** | **Weitere Angaben** keine |
| **8** | **Organisationseinheit****Institut für Landschaftsarchitektur** <https://www.ila.uni-hannover.de> |
| **9** | **Modulverantwortliche/r** Prof. Dr. Anke Seegert |

|  |  |
| --- | --- |
| **Modultitel** Vertiefungsprojekt I (Advanced Studio I) | **Kennnummer / Prüfcode**  |
| **Studiengang** B. Sc. Landschaftsarchitektur und Umweltplanung | **Modultyp**Pflicht |
| **Leistungspunkte** 12 | **Häufigkeit des Angebots**i.d.R. im Wintersemester | **Sprache** Deutsch |
| **Kompetenzbereich**  | **Empfohlenes Fachsemester** 4. Semester | **Moduldauer**1 Semester |
| **Studentische Arbeitsbelastung**  |
| Gesamt (Stunden) auf Modulebene 360Stunden | Davon Präsenzzeit 42Stunden(Betreuung in Kleingruppen durch die/den jeweiligen Lehrenden) | Davon Selbststudium 318 Stunden(Vor- und Nachbereitung der Betreuungstermine, inhaltliche selbständige Arbeit am Projekt, Aus­arbeitungen, Bericht- und Präsentations­er­stellung etc.) |
| **Weitere Verwendung des Moduls**  |
| **1** | **Qualifikationsziele** Das Modul vertieft die fachliche, eigenständige Projektarbeit anhand erweiterter Fragestellungen.Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls können die Studierenden* eine vertiefte fachliche Fragestellung verstehen, beschreiben und nach wissenschaftlich-künstlerischen Methoden Lösungsmöglichkeiten entwickeln,
* Arbeitsergebnisse fachgruppenöffentlich, öffentlich oder gegenüber der Adressatengruppe präsentieren,
* in einem Bericht das Ergebnis, den Gang der Untersuchung sowie eine Methodenreflexion darstellen,
* in Kontexten von Projektarbeit in erhöhter Eigenständigkeit zu arbeiten.
 |
| **2** | **Inhalte des Moduls** * vertiefte fachliche Inhalte aus verschiedenen Lehrgebieten, je nach Projektaufgabe,
* vertiefte Techniken der Team- und Projektorganisation (Kommunikationsformate, Gruppenprozesse, allgemeine Verfahrens- und Arbeitsweisen),
* vertiefte Präsentationstechniken,
* Berichterstellung und Methodenreflexion.
 |
| **3** | **Lehrformen und Lehrveranstaltungen** Projektarbeit mit abschließendem Kolloquium. Gruppengröße max. 8 Studierende |
| **4a** | **Teilnahmevoraussetzungen**Vorhandenes Wissen in den Bereichen der Pflichtmodule des ersten bis dritten Semesters,insbesondere erfolgreiche Teilnahme an den Orien­tie­rungsprojekten I und II. |
| **4b** | **Empfehlungen**keine |
| **5**  | **Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten** |
| **Studienleistungen**keine |
| **Prüfungsleistungen**Zusammengesetzte Prüfungsleistung: Das Ergebnis der Arbeit kann ein Entwurf, ein Plan, ein Gutachten oder ein anderes themenbezogenes Produkt sein, das die Vermittlungsanforderungen hinsichtlich einer definierten Zielgruppe erfüllt.Übungen und Bericht sowie Präsentation der Arbeit, nur einmalige Wiederholungsprüfung möglich. |
| **6** | **Literatur**Themenspezifische Literatur des jeweiligen Projektes. |
| **7** | **Weitere Angaben** Studierende können je nach Studierendenzahlen zwischen sieben und zehn verschiedenen Vertiefungsprojekten, die jedes Semester neu angeboten werden wählen. Jedes Vertiefungsprojekt verfolgt in der Regel unterschiedliche fachspezifische Inhalte. Studierende erhalten einen einsemestrigen Einblick in ein bestimmtes Tätigkeitsfeld des Fachs. |
| **8** | **Organisationseinheit** (Fakultät, Institut, Lehreinheit…), mit Verlinkung Fakultät für Architektur und Landschaft: Institut für Landschaftsarchitektur <https://www.ila.uni-hannover.de/>Institut für Freiraumentwicklung <https://www.freiraum.uni-hannover.de/>Institut für Umweltplanung <https://www.umwelt.uni-hannover.de/> |
| **9** | **Modulverantwortliche/r** Leiter des jeweiligen Vertiefungsprojektes. Studiendekan/Studiendekanin |

|  |  |
| --- | --- |
| **Modultitel** Stadt-, Regional- und Landesplanung, Planungsrecht *(Urban and Regional Planning, Planning Law)* | **Kennnummer / Prüfcode**  |
| **Studiengang** B. Sc. Landschaftsarchitektur und Umweltplanung | **Modultyp**Pflicht |
| **Leistungspunkte** 5 | **Häufigkeit des Angebots**i.d.R. im Sommersemester | **Sprache** Deutsch  |
| **Kompetenzbereich**  | **Empfohlenes Fachsemester** 4. Semester | **Moduldauer**1 Semester  |
| **Studentische Arbeitsbelastung**  |
| Gesamt (Stunden) auf Modulebene 150 Stunden | Davon Präsenzzeit 28 Stunden Vorlesung Stadt-, Regional- und Landesplanung28 Stunden Vorlesung Planungsrecht | Davon Selbststudium 94 Stunden |
| **Weitere Verwendung des Moduls** Gasthörendenstudium, Bachelorstudiengang Sozialwissenschaften, Forschungsinitiative TRUST**Bachelorstudiengang Geographie** |
| **1** | **Qualifikationsziele** Leitfrage: zu welchen Kompetenzen und Lernergebnissen soll das Modul den Studierenden führen? Das Modul vermittelt einen Überblick über Inhalte und Verfahren der räumlichen Gesamtplanung einschließlich der rechtlichen Grundlagen der Raum- und Umweltplanung. Dabei werden auch das Verhältnis von Gesamt- und Umweltplanung und die Bezüge zum allgemeinen Verwaltungsrecht und zum Europarecht erläutert.Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls sind Studierende in der Lage, …. 1. die wesentlichen Faktoren der Raumentwicklung zu analysieren und zu beurteilen,
2. das System von Gesamtplanung und Fachplanung und ihre jeweilige Verbindlichkeit zu verstehen,
3. die möglichen Inhalte der verschiedenen Planungsebenen zu kennen
4. das Ineinandergreifen des Raumordnungsgesetzes, des Baugesetzbuchs und der verschiedenen Umweltgesetze zu verstehen,
 |
| **2** | **Inhalte des Moduls** Vor dem Hintergrund aktueller Trends der Raumentwicklung und der Geschichte räumlicher Planung in Deutschland wird in das System der räumlichen Planung und seine Rechtsgrundlagen eingeführt. Aktuelle Verfahren und Instrumente werden vorgestellt**.** Fachliche Inhalte des Moduls sind: * Räumliche Entwicklungstrends (Bevölkerung, Wirtschaft, Infrastruktur)
* Geschichte der räumlichen Planung in Deutschland
* System der räumlichen Planung (Europäische Raumentwicklung, Bundesraumordnung, Landesplanung, Regionalplanung, Bauleitplanung)
* Instrumente und Verfahren der Planung (Beispiele)
* Zukunft der Raumplanung (Reflexion)
* Umweltrecht mit den Schwerpunkten Planungsrecht, Naturschutzrecht und Wasserrecht
* Umweltrechtliche Instrumente
* Recht der Raumordnung, Landes- und Regionalplanung
* Recht der Bauleitplanung
* Recht der Umweltprüfungen
* Schutz- und Zulassungsverfahren
 |

|  |  |
| --- | --- |
| **3** | **Lehrformen und Lehrveranstaltungen** Vorlesung Planungsrecht (Lehrauftrag Dr. Wahlhäuser)Vorlesung Stadt-, Regional- und Landesplanung (Prof. Dr. Danielzyk) |
| **4a** | **Teilnahmevoraussetzungen** Gibt es formale, in der Prüfungsordnung verankerte Voraussetzungen für den Zugang zum Modul? Formale Voraussetzungen sollten im Sinne der Studierbarkeit möglichst gering gehalten werden.  |
| **4b** | **Empfehlungen****Erfolgreiche Teilnahme am Modul PPP** |
| **5**  | **Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten** |
| **Studienleistungen**: keine |
| **Prüfungsleistungen**:80 Minuten Klausur zu Stadt-, Regional- und Landesplanung, 40 Minuten Klausur zu Planungsrecht |
| **6** | **Literatur**Akademie für Raumforschung und Landesplanung (Hrsg.), 2019: Handwörterbuch der Stadt- und Raumentwicklung. 4 Bde. HannoverAkademie für Raumforschung und Landesplanung (Hrsg.), 2011: Grundriss der Raumordnung, HannoverFürst, D., Scholles, F. (Hrsg.), 2008: Handbuch Theorien und Methoden der Raum- und Umweltplanung, 3. Aufl., DortmundFürst, D. 2010: Raumplanung: Herausforderung des deutschen Institutionensystems. DetmoldLanghagen-Rohrbach, C., 2010: Raumordnung und Raumplanung, 2. Aufl., DarmstadtAlbers G, Wekel J, 2008: Stadtplanung. Eine illustrierte Einführung Darmstadt Häußermann H, Läpple D, Siebel W, 2008: Stadtpolitik Frankfurt/MPriebs, A., 2013: Raumordnung in Deutschland. Braunschweig Schlacke, S., 2019: Umweltrecht, 7B. Aufl., Baden-BadenBeck-Texte, UmweltrechtBeck-Texte, Basistexte Öffentliches Recht |
| **7** | **Weitere Angaben** Hier haben Sie Platz für alle weiteren Informationen, die für Sie wichtig sind. |
| **8** | **Organisationseinheit** (Fakultät, Institut, Lehreinheit…), mit Verlinkung Fakultät für Architektur und Landschaft, Institut für Umweltplanung |
| **9** | **Modulverantwortliche/r** Prof. Dr. Danielzyk |

|  |  |
| --- | --- |
| **Modultitel** Landschaftsarchitektur, Entwerfen und Theorie*(Landscape Architecture, Design and Theory)* | **Kennnummer / Prüfcode**  |
| **Studiengang** B. Sc. Landschaftsarchitektur und Umweltplanung | **Modultyp**Pflicht |
| **Leistungspunkte** 5 | **Häufigkeit des Angebots**i.d.R. im Sommersemester | **Sprache** Deutsch |
| **Kompetenzbereich**  | **Empfohlenes Fachsemester** 4. Semester | **Moduldauer**1 Semester |
| **Studentische Arbeitsbelastung**  |
| Gesamt (Stunden) auf Modulebene 150 Stunden | Davon Präsenzzeit 56 Stunden Kontaktstudium Vorlesung + Übungen Prof. Werthmann | Davon Selbststudium 94 Stunden  |
| **Weitere Verwendung des Moduls** Bachelorstudiengang Architektur (Teile) |
| **1** | **Qualifikationsziele** Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls sind Studierende in der Lage * die Rolle und Wirkbereich von Atmosphären in der Stadt zu verstehen
* Stadträume atmosphärisch zu beschreiben, zu analysieren und darzustellen
* Atmosphären durch temporäre räumliche Interventionen im urbanen Raum zu verändern
* zusammen mit Architekten interdisziplinäre Fachdiskussionen zu führen
* mit Architekten auf Augenhöhe räumliche Transformationen in der Stadt zu entwickeln
* die Wechselwirkungen und Zusammenhänge von Städtebau und Landschaftsarchitektur zu beschreiben
* grundlegende städtebauliche und stadtplanerische Methoden zu verstehen und beispielhaft anzuwenden
 |
| **2** | **Inhalte des Moduls** * Rolle und Wirkbereich von Atmosphären in der Stadt
* atmosphärische Stadtanalyse anhand von Mappings
* Entwicklung von temporären Interventionen im städtischen Raum als Vorstufe permanenter Veränderungen
* Präsentation und kritische Erörterung von eigenen stadträumlichen Interventionen
* Das Zusammenspiel von Landschaftsarchitektur, Architektur, Städtebau und Stadtplanung in der Stadt
* Planung und Entwurf von Stadterweiterungen am Beispiel eines Universitätscampus
* Modellbau im städtebaulichen Maßstab
* geeignete Darstellungsformen von urbanen Räumen (z.B. Axonometrie)
 |
| **3** | **Lehrformen und Lehrveranstaltungen** *Vorlesung Landschaftsarchitektur, Entwerfen und Theorie+ vorlesungsbegleitende Übungen**(eine Übung zusammen mit Studierenden des 4. Semester Bachelor Architektur)**4 SWS* |
| **4a** | **Teilnahmevoraussetzungen**keine |
| **4b** | **Empfehlungen**Keine |

|  |  |
| --- | --- |
| **5**  | **Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten** |
| **Studienleistungen**keine |
| **Prüfungsleistungen**Zusammengesetzte Prüfungsleistung (vorlesungsbegleitende Übungen und Präsentationen) |
| **6** | **Literatur*** Benevolo, Leonardo. Die Geschichte der Stadt. New York: Campus Verlag, 7. Auflage 1993.
* Netsch, Stefan. Handbuch und Entwurfshilfe Stadtplanung. Berlin: DOM Publishers, 2015.
* Oswalt, Phlipp et al. Urban Catalyst. Mit Zwischennutzungen Stadt entwickeln. Berlin: DOM Publishers, 2013.
* Sieverts, Thomas. Zwischenstadt. Berlin: Birkhäuser, 1997.
* Weidinger, Jürgen (Hg.) Atmosphären Entwerfen. Berlin: Universitätsverlag der TU Berlin, 2014.
 |
| **7** | **Weitere Angaben** keine |
| **8** | **Organisationseinheit** Institut für Landschaftsarchitektur <https://www.ila.uni-hannover.de/> |
| **9** | **Modulverantwortliche/r** Prof. Christian Werthmann |

|  |  |
| --- | --- |
| **Modultitel** Vertiefungsprojekt II *(Advanced Studio II)* | **Kennnummer / Prüfcode**  |
| **Studiengang** B. Sc. Landschaftsarchitektur und Umweltplanung | **Modultyp**Pflicht |
| **Leistungspunkte** 12 | **Häufigkeit des Angebots**i.d.R. im Sommersemester | **Sprache** Deutsch |
| **Kompetenzbereich**  | **Empfohlenes Fachsemester** 5. Semester | **Moduldauer**1 Semester |
| **Studentische Arbeitsbelastung**  |
| Gesamt (Stunden) auf Modulebene 360Stunden | Davon Präsenzzeit 42Stunden(Betreuung in Kleingruppen durch die/den jeweiligen Lehrenden) | Davon Selbststudium 318 Stunden(Vor- und Nachbereitung der Betreuungstermine, inhaltliche selbständige Arbeit am Projekt, Aus­arbeitungen, Bericht- und Präsentations­er­stellung etc.) |
| **Weitere Verwendung des Moduls**  |
| **1** | **Qualifikationsziele** Das Modul vertieft die fachliche, eigenständige Projektarbeit anhand erweiterter Fragestellungen.Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls können die Studierenden* eine vertiefte fachliche Fragestellung verstehen, beschreiben und nach wissenschaftlich-künstlerischen Methoden Lösungsmöglichkeiten entwickeln,
* Arbeitsergebnisse fachgruppenöffentlich, öffentlich oder gegenüber der Adressatengruppe präsentieren,
* in einem Bericht das Ergebnis, den Gang der Untersuchung sowie eine Methodenreflexion darstellen,
* in Kontexten von Projektarbeit in erhöhter Eigenständigkeit zu arbeiten.
 |
| **2** | **Inhalte des Moduls** * vertiefte fachliche Inhalte aus verschiedenen Lehrgebieten, je nach Projektaufgabe,
* vertiefte Techniken der Team- und Projektorganisation (Kommunikationsformate, Gruppenprozesse, allgemeine Verfahrens- und Arbeitsweisen),
* vertiefte Präsentationstechniken,
* Berichterstellung und Methodenreflexion.
 |
| **3** | **Lehrformen und Lehrveranstaltungen** Projektarbeit mit abschließendem Kolloquium. Gruppengröße max. 8 Studierende |
| **4a** | **Teilnahmevoraussetzungen**Vorhandenes Wissen in den Bereichen der Pflichtmodule des ersten bis dritten Semesters, insbesondere erfolgreiche Teilnahme an den Orientierungsprojekten I und II sowie am Vertiefungsprojekt I. |
| **4b** | **Empfehlungen**keine |
| **5**  | **Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten** |
| **Studienleistungen**keine |
| **Prüfungsleistungen**Zusammengesetzte Prüfungsleistung: Das Ergebnis der Arbeit kann ein Entwurf, ein Plan, ein Gutachten oder ein anderes themenbezogenes Produkt sein, das die Vermittlungsanforderungen hinsichtlich einer definierten Zielgruppe erfüllt. Übungen und Bericht sowie Präsentation der Arbeit, nur einmalige Wiederholungsprüfung möglich**.** |
| **6** | **Literatur**Themenspezifische Literatur des jeweiligen Projektes.  |
| **7** | **Weitere Angaben** Studierende können je nach Studierendenzahlen zwischen etwa sieben und zehn verschiedenen Vertiefungsprojekten, die jedes Semester neu angeboten werden wählen. Jedes Vertiefungsprojekt verfolgt in der Regel unterschiedliche fachspezifische Inhalte. Studierende erhalten einen einsemestrigen Einblick in ein bestimmtes Tätigkeitsfeld des Fachs. |
| **8** | **Organisationseinheit** Fakultät für Architektur und Landschaft: Institut für Landschaftsarchitektur <https://www.ila.uni-hannover.de/>Institut für Freiraumentwicklung <https://www.freiraum.uni-hannover.de/>Institut für Umweltplanung <https://www.freiraum.uni-hannover.de/>  |
| **9** | **Modulverantwortliche/r** Leiter/Leiterin des jeweiligen Vertiefungsprojektes. Studiendekan/Studiendekanin |

|  |  |
| --- | --- |
| **Modultitel** Exkursion und Stegreif *(Field Trip and Charrettes)* | **Kennnummer / Prüfcode**  |
| **Studiengang** B. Sc. Landschaftsarchitektur und Umweltplanung | **Modultyp**Pflicht |
| **Leistungspunkte** 6 | **Häufigkeit des Angebots**jedes Semester | **Sprache** Deutsch |
| **Kompetenzbereich**  | **Empfohlenes Fachsemester** Ab dem 2. Semester | **Moduldauer** |
| **Studentische Arbeitsbelastung**  |
| Gesamt (Stunden) auf Modulebene 180 Stunden | Davon Präsenzzeit 80 Stunden Kontaktstudium Exkursion, Teilweise mit Übungen im Gelände (10 Tage)6 Stunden Kontaktstudium Ausgabe und Rückgabe der Stegreifarbeiten, Besprechung der Arbeitsergebnisse (2 Tagesstegreife, 1 Wochenstegreif) | Davon Selbststudium 30 Stunden Vor- bzw. Nachbereitung der Exkursion24 (2x12) Stunden Selbststudium Bearbeitung der Tagesstegreife40 Stunden Selbststudium Bearbeitung des Wochenstegreifes |
| **Weitere Verwendung des Moduls** Lehrende können mit eigenständigem Anforderungsprofil das Modul in Verbindung mit dem Pflichtmodul „Exkursion und Stegreif“ im Masterstudiengang Landschaftsarchitektur oder im Masterstudiengang Umweltplanung kombinieren. |
| **1** | **Qualifikationsziele** Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls sind Studierende in der Lage * Entwurfs- und Planungsaufgaben unter hohem Zeitdruck mit wissenschaftlich-kreativen Methoden eigenständig anzugehen
* von Freiräumen und Landschaften durch vor-Ort Begehung sowie vorausgehender Literaturrecherche kritisches Wissen abzuleiten
* angeeignetes Vor-Ort Wissen von besonders lehrreichen Freiräumen und Landschaften für eigene Entwurfs- und Planungsaufgaben dienstbar zu machen
 |
| **2** | **Inhalte des Moduls** Exkursionen:Vor-Ort Besichtigung von lehrreichen Freiräumen und Landschaften Literaturrecherche von lehrreichen Freiräumen und LandschaftenAustausch mit Experten und Praktikern der Fachdisziplin Kritisch fachliche Auseinandersetzung mit lehrreichen Freiräumen und Landschaften durch Diskussionen, Führungen und NachbesprechungenStegreife:* Anfertigung eines Entwurfs oder eines Plans/ Planung zu einer fach­spe­zifischen oder fächerüber­grei­fenden Aufgabe in konzeptioneller Hin­sicht unter besonderer Berück­sichti­gung planerischer und / oder gestalterischer Aspekte.
* Erfolgreiches Zeitmanagement
* Eigenständige Planungs- und Entwurfsarbeit
* Auffassungsgabe und Kreativvermögen
* Präsentation und Diskussion der Ergebnisse
 |

|  |  |
| --- | --- |
| **3** | **Lehrformen und Lehrveranstaltungen** Exkursionen mit Ausarbeitungen und / oder Übungen, Stegreifarbeiten |
| **4a** | **Teilnahmevoraussetzungen**Ggf. Besuch einer Vorlesung bzw. eines Seminars innerhalb dessen die Exkursion angeboten wird. |
| **4b** | **Empfehlungen**keine |
| **5**  | **Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten** |
| **Studienleistungen**Je nach Anforderungen der Lehrenden abgestimmt auf die Bearbeitungszeit.* Bei Exkursionen: z. B. Beitrag zu einem Exkursionsreader oder einer Dokumentationsschrift.
* Bei Stegreifen: von Lehrenden festgelegtes Thema und Bearbeitungsleistung
 |
| **Prüfungsleistungen*** Unbenotete Nachweise von 10 Exkursionstagen
* 1 Wochenstegreif und 2 Tagesstegreife werden entweder mit „bestanden“ oder „nicht bestanden“ bewertet.

Insgesamt wird das Modul mit „bestanden“ oder „nicht bestanden“ bewertet. |
| **6** | **Literatur**Wird jeweils aktuell angegeben. |
| **7** | **Weitere Angaben** keine |
| **8** | **Organisationseinheit** Fakultät für Architektur und Landschaft: Institut für Landschaftsarchitektur <https://www.ila.uni-hannover.de/>Institut für Freiraumentwicklung <https://www.freiraum.uni-hannover.de/>Institut für Umweltplanung https://www.umwelt.uni-hannover.de/ |
| **9** | **Modulverantwortliche/r** Studiendekan/Studiendekanin |

|  |  |
| --- | --- |
| **Modultitel** Ausarbeitung – Wissenschaftliches Arbeiten für Planerinnen und *Planer (Scientific Approaches and Techniques for Planners)* | **Kennnummer / Prüfcode**  |
| Studiengang B. Sc. Landschaftsarchitektur und Umweltplanung | **Modultyp**Pflicht |
| **Leistungspunkte** 5 | **Häufigkeit des Angebots**jedes Semester | **Sprache** Deutsch |
| **Kompetenzbereich**  | **Empfohlenes Fachsemester** Ab dem 2. Semester | **Moduldauer**1 Semester  |
| **Studentische Arbeitsbelastung**  |
| Gesamt (Stunden) auf Modulebene 150 Stunden | Davon Präsenzzeit 6 Stunden: Ausgabe der Arbeiten und Rückgabe, Besprechung der Arbeitsergebnisse | Davon Selbststudium 144 Stunden: Entwurf, Plan- und/oder Texterstellung |
| **Weitere Verwendung des Moduls**  |
| **1** | **Qualifikationsziele** Das Modul dient der Übung des selbstständigen Bearbeitens einer fachspezifischen oder fächerübergreifenden Aufgabenstellung unter Anwendung der Grundregeln des wissenschaftlichen Arbeitens.Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls können die Studierenden* ausgewählte wissenschaftliche Methoden für fachliche Fragestellungen eigenständig anwenden,
* die Standards wissenschaftlichen Schreibens anwenden,
* unter definierten Zeitvorgaben Arbeitsprozesse zielgerichtet organisieren.
 |
| **2** | **Inhalte des Moduls** * Eigenständige Wahl und Formulierung des Themas der Ausarbeitung durch den Studierenden.
* Einsatz von wissenschaftlichen Methoden im Hinblick auf fachspezifische und fächerübergreifende Aufgabenstellungen.
* Strategien der Arbeitsorganisation
* Kriterien wissenschaftlichen Schreibens und wissenschaftlicher Darstellung.
 |
| **3** | **Lehrformen und Lehrveranstaltungen** Eigenständige Bearbeitung |
| **4a** | **Teilnahmevoraussetzungen**keine |
| **4b** | **Empfehlungen**Grundlagenkenntnis des Studienfaches B. Sc. Landschaftsarchitektur und Umweltplanung |
| **5**  | **Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten** |
| **Studienleistungen**keine |
| **Prüfungsleistungen**Kurzarbeit |
| **6** | **Literatur*** Geiger, A., 2005: Zeitmanagement: mit Lust und System zu mehr Zeit. 75 S., Göttingen: BusinessVillage.
* Sowie themenspezifische Literatur zum gewählten Thema.
 |
| **7** | **Weitere Angaben**Thema, Umfang und Form der Kurzarbeit wird mit Betreuenden festgelegt. |
| **8** | **Organisationseinheit**  Fakultät für Architektur und Landschaft: Institut für Landschaftsarchitektur <https://www.ila.uni-hannover.de/>Institut für Freiraumentwicklung <https://www.freiraum.uni-hannover.de/> Institut für Umweltplanung <https://www.umwelt.uni-hannover.de/> |
| **9** | **Modulverantwortliche/r** Studiendekan/Studiendekanin |
| **Modultitel** Bachelorarbeit + Kolloquium *(Bachelor Thesis)* | **Kennnummer** / **Prüfcode**  |
| **Studiengang** B. Sc. Landschaftsarchitektur und Umweltplanung | **Modultyp**Pflicht |
| **Leistungspunkte** 15 | **Häufigkeit des Angebots**jedes Semester | **Sprache** Deutsch  |
| **Kompetenzbereich**  | **Empfohlenes Fachsemester** 6. Semester | **Moduldauer**1 Semester,  |
| Studentische Arbeitsbelastung  |
| Gesamt (Stunden) auf Modulebene 450 Stunden | Davon Präsenzzeit 6 Stunden Beratungstermine/ Rücksprachen mit den Betreuenden | Davon Selbststudium 444 Stunden Bearbeitung und Lösung einer Planungs- oder Entwurfsfragestellung, Bericht- und Planerstellung, etc.60 Stunden Vorbereitung des Kolloquiums |
| Weitere Verwendung des Moduls  |
| 1 | **Qualifikationsziele** Mit Bestehen der Abschlussarbeit weisen die Studierenden nach, dass sie umfassende kognitive und praktische Fertigkeiten innerhalb des Studiums erworben haben, um fachliche Lösungen für reelle oder abstrakte Probleme eigenständig zu erarbeiten.Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls haben die Studierenden die Fähigkeit* zur Selbstreflexion und Eigenkritik,
* zur Selbstorganisation über einen längeren Zeitraum,
* zur eigenständigen Findung und Formulierung einer fachlichen Fragestellung,
* zur eigenständigen Beantwortung und fachlichen Durcharbeitung einer komplexen Fragestellung
* zur eigenständigen Auswahl von Präsentationstechniken und –materialien
* zur eigenständigen Präsentation und vertieften Diskussion der Ergebnisse vor einem Fachpublikum
* zum eigenständigen Verfassen eines wissenschaftlichen Abschlussberichtes.
 |
| 2 | **Inhalte des Moduls** * eigenständige Bearbeitung und Lösung einer Planungs- oder Entwurfsfragestellung mit wissenschaftlich-künstlerischen Methoden aus einem gewählten Fachgebiet innerhalb der Disziplin.
 |
| 3 | **Lehrformen und Lehrveranstaltungen** Beratung durch zwei Betreuende nach Vereinbarung |
| 4a | **Teilnahmevoraussetzungen** Mind. 120 Leistungspunkte sollen erreicht sein, beide Orientierungsprojekte und ein Vertiefungsprojekt müssen abgeschlossen sein, das zweite Vertiefungsprojekt muss zur Prüfung angemeldet sein; das Vorpraktikum soll abgeschlossen sein. |
| 4b | **Empfehlungen**Keine |
| 5  | **Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten** |
| **Studienleistungen**: Die Fragestellung, die Arbeitsweise, der Zeitplan, die zu erwartenden Ergebnisse und der Umfang der Bachelorarbeit wird mit den Betreuenden vor Beginn der Arbeit festgelegt. Je nach Fachgebiet und Fragestellungkann es sich um einen Entwurf, einen Plan, ein Gutachten, eine theoretische Abhandlung oder ein anderes themenbezogenes Produkt handeln. Die Bearbeitungszeit beträgt 15 Wochen. |
| **Prüfungsleistungen**:Die Ergebnisse werden in Form eines Kolloquiums präsentiert. Anhand des Abschlussberichtes wird die Qualität und Angemessenheit der Leistung der Studierenden bewertet. |
| 6 | Literatur* Zacheo, D., 2004: Erfolgreiches Verfassen der Diplom-Arbeit: Tipps für Diplom-, Semester- und Projektarbeiten. 35 S., Zürich: Spektra Media.
* Leopold-Wildburger, U., 2002: Verfassen und Vortragen: wissenschaftliche Arbeiten und Vorträge leicht gemacht. 167 S., Berlin: Springer.
* Liening, A., 2000: Wissenschaftlich arbeiten - aber wie? Studienhilfe zum Erstellen wissenschaftlicher Arbeiten. 111 S., Münster: Wisoco-Verlag.
* Wolfsberger, J., 2009: Frei geschrieben. Mut, Freiheit und Strategie für wissenschaftliche Abschlussarbeiten. 2. Aufl., 259 S., Stuttgart: UTB Verlag.

Sowie themenspezifische Literatur zum gewählten Thema.  |
| 7 | Weitere Angaben Studierende suchen sich selbstständig ihre Betreuenden. In der Regel werden Themen von den Studierenden selbstständig vorgeschlagen und mit den Betreuenden abgestimmt.  |
| 8 | Organisationseinheit Fakultät für Architektur und Landschaft: Institut für Landschaftsarchitektur <https://www.ila.uni-hannover.de/>Institut für Freiraumentwicklung <https://www.freiraum.uni-hannover.de/> Institut für Umweltplanung <https://www.umwelt.uni-hannover.de/> |
| 9 | Modulverantwortliche/r Studiendekan/Studiendekanin |